

Erscheinungszeit:
Werktaglich nachmittags, Samstags vor u. nachmittags
Hauptverleger: Hermann K. 1963.
Verleger: Berlin-Weißensee.

Angelzinsen: Ein Millimeter Höhe der 22 Millimeter breiten Spalte im Angelzettel Grundpreis 7 Pf., der 55 Millimeter breiten Spalte im Textzettel 60 Pf., sonst laut Preisliste Nr. 4, Nachzahlung B. — Für die Aufnahme von Angelzinsen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Angelzinsen-Einnahme 9½ Uhr vormittags. Größere Angelzinsen müssen spätestens einen Tag vor dem Erdbebenstage aufgebracht werden.

Verlagshaus: Frankfurt a. M., Nr. 7405.

84. Jahrgang.

Penbou, 14. Mai. Der große Schlachtkreuzer „Repulse“, der in den vergangenen dreieinhalb Jahren vollständig ausgebaut und nun fertiggestellt worden ist, wird am 8. Juni zur Verköstigung der britischen Flotte nach dem Mittelmeer zu seiner ersten Reise gehen. Die „Repulse“, die vor 20 Jahren vom Stapel gelassen ist und nach dem jetzigen Umbau fast 5000 eine Wasserverdrängung von 32.000 Tonnen hat, ist besonders für den Kampf mit Flugzeugen ausgerüstet worden. Außer einer besonders starken Flugabwehr hat das Kriegsschiff vier Kampfflugzeuge an Bord.

aufgeleit Männer der Arbeit? Aber gab ihnen Lohn offene



Pilsudski Herz nach Warschau übergeführt.

Am 12. Mai, dem ersten Todestage Pilsudskis, wurde das Herz des Marschalls und der Sarg seiner Mutter in Warschau inmitten der gefallenen polnischen Helden aus dem Jahre 1919 zur letzten Ruhe beigesetzt. Unser Bild zeigt den Trauerzug durch die Stadt. (Weltbild, M.)

Neuordnung der militärischen Organisation Polens.

Warschau, 13. Mai. Durch Erlass des polnischen Staatspräsidenten ist unmittelbar nach dem ersten Jahrestag des Todes des Marschalls Pilsudski eine Neuordnung hinsichtlich der höchsten militärischen Befehlshaber erfolgt.

Das Wesentliche der neuen Verordnung ist, daß der Generalinspektor der Armee der für den Kriegsfall in Aussicht genommene Oberbefehlshaber der Wehrmacht ist. Ihm obliegt daher die Vorbereitung der Armee für den Kriegsfall und die Oberleitung bei allen mit einem solchen Falle zusammenhängenden Maßnahmen. Der Kriegsminister dagegen hat in Friedenszeiten in Übereinstimmung mit dem Generalinspektor die Führung der Armee, er leitet die militärische Verwaltung und vertritt die Belange der Armee in der Regierung. Der Kriegsminister ist als Mitglied des Kabinetts dem Staatspräsidenten und dem Parlament verantwortlich und würde bei einem Kabinettswechsel gleichfalls zurücktreten. Dagegen ist der Generalinspektor vom Schicksal des Kabinetts vollständig unabhängig und einzig und allein dem Staatspräsidenten verantwortlich.

* **Eva Klafschon von der Olen.** An den Folgen eines Schlaganfalls starb in Dresden Kammerjägerin Eva Klafschon von der Olen, Ehrenmitglied der Sächsischen Staatsoper. 25 Jahre lang war die große Sängerin an der Dresdener Oper tätig. Ihren künstlerischen Höhepunkt erreichte sie als Wagnerjägerin. Ihre Arien, Solos, Senta und Brünnhilde waren Leistungen von ganz großem Format.

* **Unbekannte Tänze von Beethoven.** Einem Berliner Musikhistoriker, Prof. Schümann, ist kürzlich ein außerst wichtiger Fund geblieben. Er entdeckte in der Beethoven-Forschungssammlung der Preussischen Staatsbibliothek in Berlin 30 1/2 „deutsche Tänze“ von Beethoven, deren Entstehung — im Jahre 1796 — war dokumentarisch belegt war, die aber bisher für verloren galten und tatsächlich unbekannt waren. Die Tänze wurden von Beethoven seinerzeit für die „Gesellschaft der bildenden Künste“ in Wien, und zwar für einen ihrer Wälle im „Rebouteauhaus“, auf Bestellung komponiert und zeichnen sich durch großen Melodienreichtum, entzückende Grazie und Anmut aus. Die Tänze, die verschollen waren und deren Walle seit ihrem Entstehensjahre 1796 nie mehr erlitten sind, wurden nunmehr von Prof. Edwin Hilcher (Klavier) im Berliner Rundfunk in meisterhafter Interpretation gegeben. H. v. L.

* **Kommunen nimmt es genau.** Der berühmte Historiker Theodor Mommsen wurde von seinen Hörern und Freunden außerordentlich geschätzt. Als der Gelehrte seinen 70. Geburtstag feierte, identifierte sich ihm — einer auf den Hochschulen üblichen Sitte folgend — einen biden Band historischer Abhandlungen. Mommsen dankte mit bewegten Worten und lud dann die Herren der Abordnung zu einem guten Frühstück ein. Man trant und lachte herzlich. Dann verabschiedeten sich die Studenten. Mommsen blühte ihnen lachend nach. Er wog das Buch mit bedenklichem Gefächtsausdruck und meinte zu seinen Angehörigen: „Kinder, das dauert Monate, bis ich das alles widerlegt habe.“

* **Der Glühwürmchen.** Eine der berühmtesten Kammermusikvereinigungen Europas, das Rosen-Quartett, gab — es war einige Jahre vor dem Krieg — einmal einen Streichquartettabend in einer kleinen deutschen Stadt. Das bedeutete für den von der Welt reichlich abgefeierten Ort natürlich ein Ereignis. Am dem festlichen Abend war der Konzertsaal denn auch voll besetzt. Der Bürgermeister und alle Donatoren der guten Stadt hatten sich eingefunden. — Das Konzert war zu Ende. Aufstehender Beifall brauchte durch den Saal. Er war kaum verklungen, als sich das Stadtüberhaupt erhob, auf den ersten Geiger loszustritten, ihm bewegte die Hand schüttelte und folgende Worte an ihn richtete: „Mein lieber Herr Josef! Ich danke Ihnen von ganzem Herzen für den großen Genuß, den Sie uns bereitet haben. Glauben Sie mir, es war wirklich erhebend. Und nun wünsche ich Ihnen, daß aus Ihrem heute noch so kleinen, aber ausgezeichneten Orchester in Kürze — ein großes werden möge.“

Stadtnachrichten.

Kindergarten.

Dort, wo die letzten Ausläufer der vierjährigen Straßenfrachten in Felder und Gärten übergehen, wo zwischen einem großen Schulgebäude und einer großen Fabrik sich das aus roten Ziegeln gebaute Altersversorgungshaus erhebt, ist zwischenmitten aus noch Blau für einen Kindergarten gelassen. Hier tummelt sich die kleine Gesellschaft unter breiten Obstbäumen mit ihren mannigfaltigen Spielen, hart an der Straße und dennoch hinter einem lustigen Zaun, der auch zum Teil von niederen Gebüsch gebildet wird.

Nicht uns also einen Blick über diesen Zaun tun. Sie sind alle so beschäftigt, daß sie uns gar nicht erblicken. Dort wird einer von der „Tante“ vernommen, hier plünder ein fünfjährige Blumen und Kraut. Da wird zum Frühstück gekaut. Zwei Kinder tragen einen der niederen Tische herbei und hier andere schleppen sich einem zweiten ab. Zwei größere Buben betreten den Tisch und tun es gerade, als ihnen das unterliegt wird. Aber dann legt es einen Klops, und sie lassen es nun sein. Ein Wink, und alle stellen sich auf; vorher aber traten sie an zierliche Handtücher heran, nachdem jedes seine Händchen in den Wäscheimer getunkt hatte. Unter den Zahlen 1—9 und allerhand Figuren einem Mäuschen, einem Hahn, einem Auto, einem Ferkelchen, einem Drachen, einem Haus hängt für jedes Kind ein kleines Bild. Es ist gelungen zu sehen, wie die Kleinen, sich noch beständig nach ihrem Zeichen blicken, während die größeren schon aufgestellt sind und anfangen ungeduldig zu werden. Dann tritt eine der Kindergartenmädchen mit den Frühstückstischen der Kleinen beladen heran; jedes streckt sein Fingerglied und erhält dann sein Frühstück. In die kleinen Becher wird Milch eingefüllt. Dann fangen sie ein Viehchen. Und nun wideln sie ihr Brotchen, ihre Apfelschnitz aus, eine gefüllte Orange oder ein dünnes Butterbrot. Verschiedene verständlich auch die Milch und wollen Tee. Guter hat den Wunsch geäußert, nun beten ihn sein nach. Durch das Stimmengewirr bebt sich das Organ einer der „Tanten“ energisch den Weg. Dort ist auch die kleine fünfjährige, und sie hat der Kleinen neben ihr, die wohl die Jüngste sein dürfte, den vorher so vertrieben gelochten Kranz mit altfugiger Miene in das muselige Brauhaar gedrückt.

Dann sind sie fertig, und das Spiel beginnt von neuem. Es gibt da manches Gezer und auch Geplär. Zwei große Buben in farbigen Spielanzügen sitzen bei Unordnung. Ein Kleiner, der vorher mit „Alfred, du Unfied“ zur Ordnung gerufen wurde, bemüht sich der Wils die Sandale zu putzen. Diese schaut aus ihrem lichen Puppengefäß heraus auf ihn herunter und möchte ihn helfen; aber schließlich kommen sie alle beide nicht zu Rande, und das eine der Mädchen, welche eine große Sonnenbrille mit grünen Gläsern trägt, muß helfend eingreifen.

So gehen die Stunden dahin. Eine der „Tanten“ ist einen Augenblick weggegangen. Da beleben sich wie durch Zauberei die niederen Tische mit Plüschkugeln und roten Wäschestücken. Als sie zurückkommt, brennen sie laut und laubend; und die Kinder fangen ein Weiden und Haseln dabei in die Hände. Das Stimmengewirr ist nun im langen dunklen Kleid aber wird von dieser ununterbrochenen Fuhlung ganz überblendet, selber zum Kinde. Das es dauert nicht lange, da werden die gedrängt stehenden Kleinen schon wieder ungeduldig. Und nun dürfen sie die Krützen ausblasen. Da sind sie denn alle mit großem Gefäch dabei.

Mittlerweile ist eine der Mütter gekommen, am einmal zu sehen, wie es ihrem Kinde geht. Ein Vater flüchtet aus dem Auto, und sein Töchterchen wird zu ihm über den Zaun gehoben. Die Schule ging aus. Völlig hehe ich nicht mehr allein. Eine Zehnjährige, an einer Fliederblüte fauend, den Krützen auf dem Rücken, drängt sich vor mich. Andere Mädchen kommen herzu. Die Buben gehen schnell, ihren Paddel, durch die Luft wirtend, und hier die Kleinen Mädchen stellen sich auf die Zehnjährigen und spielen in den

„Viel Lärm um nichts.“

(Zur neuinszenierten Aufführung am Samstag im Deutschen Theater.)

Eine der liebsten und besten Komödien Shakespeares. Ein wundervoll menschliches Spiel zwischen Liebenden, lebensnah und doch ohne Schwermut. Zwei, die schwer zueinanderfinden, weil sie immer miteinander befehen müssen und ihre Sympathie zu verbergen verstehen: der lästige Benedikt, Ebeind bis auf die Knochen und schließlich doch beehrt, und die sportliche Beatrice, die für Liebesempfindungen nur Lachen bereit hat. Und zwei andere, Hero und Claudio, sie müssen ihre rath erfüllte, rath verlorene Liebe sich neu erörtern, in einer Handlung, die in die schwingende Heiterkeit des Spiels einige Szenen ernst einfließen läßt. Neben der reichlichen Komik des Menschen recht Gar Juan, der Verführer, absteht mit Wankenschritt, mit feurigen Worten und hoher Kanne alles gerend. Gratien steht so neben Licht. Die Szenen, die an das Tragische streifen, dürfen in diesem Spiel nicht allzu schwer lasten, ist mäßighaft müssen sie sich einfügen in das Ganze. Die lustigen Szenen dagegen sollen nie in das Groteske oder gar Burleske abgleiten. Und dann ist es das herrliche, daß dieser Humor hier immer aus der ersten Tiefe des Lebens herkommt, so ausgelassen sich zuweilen das Spiel gibt. Die prächtigen Typen Polapfel und Schelwein sind auch Menschen von Fleisch und Blut, keine Clowns. Es ist grandios, wie das Spiel nach Art des commedia dell'arte zu spielen, wie das zuweilen gelang. Eine natürlich ruhige Grunddeformation ermöglicht ruhigen Ablauf des Spiels.

H. S.

Bildende Kunst und Musik. Das Kieler Stadttheater brachte 176 Jahre nach ihrer Gründung unter dem Titel „Der besetzte Trunkendöbel“ die fonsige Oper „Pyroge contrite“ von Gluck mit großem Erfolg zur deutschen Aufführung. Die französische Originalfassung des Wertes kam unter der Stabführung des Komponisten in Wien heraus. Die musikalische Bearbeitung des singpielhaften Wertes, von Dr. Engelste durchgeführt, erkrankte sich vor allem auf die Orchesterpartitur. Glucks kostbares Melodiengut wurde kaum angekratzt. — Hans Fleischer hat die Partitur seines op. 107 vollendet. Zwei Gefänge für eine Altstimme und großes Orchester, „Schlaf“, und „Die Sonne“ (Dichtungen von Ricardo Huch). Die Aufführung ist der Kieler Altistin Erna Fermann vorbehalten.

Wissenschaft und Technik. Die Landesleitung Berlin der Reichskommission der bildenden Künste hat am 1. Mai der „Baumwelt“ zufolge dem Bildhauer Heinz Leber, einem Sohn des Professors Hugo Leber, übertragen worden.

Frühzeitige Aufgabe ihrer Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“

zum Frühjahrs-Verkaufsamt am 17. Mai sicher Ihnen sorgfältige und werbungsstarke Sachausführung.

Garten hinüber, als seien dort ihre Puppen lebendig geworden. Denn sie selbst sind ja doch viel älter. Sie sind ja schon beinahe erwachsen.

Da klappt eine der „Tanten“ in die Hände, die Tischen werden ausgeliefert. Jede der Kindergartenmädchen sammelt sich ihre Schöpfen — und bald wird der Garten leer sein. Da geht denn auch der Jaungak weiter.

Arzt und Rechtswahrer.

Gemeinschaftsarbeit vor dem Erbgutgerichtsgericht.

Über die besondere Stellung des Erbgutgerichtsgerichts innerhalb unseres Rechtslebens und die Zusammenarbeit von Arzt und Rechtswahrer auf diesem Gebiete hat der Mitarbeiter des Reichsjustizministeriums für Volksgesundheitsdienst Professor Kemme in der Deutschen Medizinischen Wochenschrift einen interessanten Beitrag veröffentlicht. Er weist darauf hin, daß sich im Erbgutgerichtsgericht keine Parteien gegenüberstehen und daß es sich auch nicht um die Prüfung von Recht und Unrecht handelt. Das Erbgutgerichtsgerichtsverfahren habe ausschließlich das Wohl der Volksgemeinschaft zu berücksichtigen. Dabei werde regelmäßig auch das Wohl des einzelnen zu seinem Recht kommen. Wenn eine Entschädigung auf Grund der Vererbung laute, so sei das für den Betroffenen ebenso günstig wie für die Volksgemeinschaft, denn erkrankter Nachwuchs sei für die Volksgemeinschaft vererblich, aber auch für den einzelnen ein Unglück. Der Referent weist darauf hin, daß früher Rechte vorstellungen, die die Rechtsmedizin nicht unberührt um die wirklichen Lebensvorgänge eigene Wege gehen ließen, in einem völlig vom nationalsozialistischen Gedanken befreiten Gerichtsverfahren, wie dem der Erbgutgerichtsgerichts, seine Rolle mehr spielen dürften. Erst die Vöslung von der Unmenschlichkeit und das Bekenntnis zu einer Weltanschauung, die auf der Erb- und Rassentunde aufgebaut ist, mache den Richter fähig, wirklicher Rechtsmahrer im Erbgutgerichtsverfahren zu sein. Gleiches gelte natürlich auch für den Arzt.

Das Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses und das Erbgutgerichtsgericht hätten zum ersten Male Arzt und Rechtswahrer zu einer Arbeitsgemeinschaft als Richter zusammengeführt. Das fenngehe den Beginn einer neuen Art der Rechtsgeltung und auch der Rechtsfindung. Man wolle heute keine Buchstabenanlegung mehr. Spreche der Fall den Rahmen, so könne u. a. das Recht für ihn eben nicht innerhalb der Grenzen des Gesetzes gefunden, sondern müsse vom Richter neu geschaffen werden. Hier werde die Zusammenarbeit fruchtbar: für das Gesetz und im Gegenseite der Rechtsmahrer, für das Leben und seine Vielfalt der Arzt ein. So ergäbe sich eine Zusammenarbeit, die Gesetz und Leben wirklich in Übereinstimmung bringe und damit in Wahrheit Recht schaffe.

— **Wiesbadener auf Reisen.** Die Reisezeit beginnt und auch viele unserer Mitbürger werden an einem schönen Flecken unseres Vaterlandes Erholung suchen vor der Arbeit des Alltags. Wo sie auch hinfahren, sie müssen immer eingebettet sein, daß ihre schöne Heimatstadt selbst ein Heim und Weibsbild ist, das manchem Heilung und allen Freude und Erholung bringen kann. Sie müssen als Werber ihrer Vaterstadt den Volksgenossen, die sie in ihrem Erholungsaufenthalte treffen, von der Schönheit Wiesbadens, seinen heißen heilenden Quellen und seiner herrlichen Umgebung erzählen. Und sie müssen dafür sorgen, daß die Werbeprospekte unserer Stadt auch in dem Auswurf aufliegen, den sie besuchen. Jeder Wiesbadener, der zur Erholung nach auswärts fährt, werde sich an den Wiesbadener Kur- und Verkehrsverein, der ihm mit Prospekten versieht und ihm Mitteilungen mitteilt zur Werbung für Wiesbaden.

— **Blumenhand in der Wilhelmstraße.** Wie bekannt, hat der Wiesbadener Kur- und Verkehrsverein einheitliche Richtlinien für den Blumenstand der Hauptstraßen unserer Stadt vor allem auch der Wilhelmstraße, herausgegeben. Eine ganze Anzahl Hausbesitzer und Mieter haben sich nun auch bereits gemeldet und sind bereit, sich an der einheitlichen Ausgestaltung des Blumenhandels zu beteiligen. Viele haben aber auch noch aus. An diese ergeht nun nochmals unser Ruf. Bis zum Samstag, 16. 5., sollen alle Vorbereitungen getroffen sein und die ersten Blumenstände an gebracht werden. Deshalb müssen alle, die bereit sind, ihrer Vaterstadt zu einem schmucken und schönen Aussehen zu verhelfen, bei dem Wiesbadener Kur- und Verkehrsverein melden. Die Arbeitsgemeinschaft der Gärtner ist bereit, Vorschläge zur Ausgestaltung zu machen. Anwohner der Wilhelmstraße! Ärgert nicht länger und meldet euch zur Teilnahme an der einheitlichen Ausgestaltung von Wiesbadens Hauptstraße. Ihr allein wollt doch nicht zurückbleiben und damit das durch die bisherigen Meldungen schon ziemlich einheitliche Bild unterbrechen!

— **Die Lebensretter lagen.** Der Landesverband Helfen-Raffau der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft, E. R. hält am 23. und 24. Mai in Wiesbaden eine diesjährige Haupttagung ab. Da die Erweiterungarbeiten des Doppelbades bis zu diesem Zeitpunkt fertiggestellt sein werden, findet am Sonntag, 24. Mai, im Doppelbad ein Rettungsschwimmen statt, außerdem zeigt der bekannte Mustertrupp des Bezirks Main, Frankfurt a. M., in verschiedenen Vorführungen sein großes Können auf dem Gebiete der Lebensrettung.

— **Beurlaubung für Partei und Wehrmacht.** In einem für alle Behörden des Reiches, der Länder und Gemeinden verbindlichen Erlass des Reichs- und preussischen Ministers des Innern wird angeordnet, daß, wenn Behördenangehörige in ein und demselben Urlaubsjahr sowohl zur Ableistung von Übungen der Wehrmacht als auch für Zwecke der NSDAP. beurlaubt werden, der Erholungsurlaub nur einmal bis zu einem Drittel, jedoch nicht um mehr als zehn Tage, zu kürzen ist.

— **Martiregelung im Obdachs.** Die Gartenbaureale Wiesbaden-Schierstein als Trägerin der neuen Martiregelung für Obdachs hatte am Dienstag die Vertreter der örtlichen Genossenschaften, die Obdachsachwerte und Ortsbauernführer der Obdachs ihres Einzugsgebietes zu einer Besprechung über die Erstellung des Obdachsall eingeladen. Zweck der Besprechung war, die örtlichen Genossenschaften in



»Harth« Pudding-Pulver

Vanille oder Mandel . . . Beutel 6
Schokolade Beutel 8
Grieß-Mandel Paket 10

Himbeer-Sirup lose, 500 g **70**
in Flaschen einschl. Glas
900 g 1.55 430 g 85 225 g 50

Pralinen i. Geschenk-Packg. 100 g **30**
Pralinen lose, 125 g **30, 25 u. 22**
Cremerhüfchen 125 g **19**
Vollmilchschokolade . . . Riegel **5**
Schokolade (div. Sorten) 100-g-Ttl. **30**
Kokosflocken, bunt 125 g **16**

Cremeschokolade 2 Tafeln **35**
à 100 g

Fruchtschnitten (Bonbons) 125 g **15**
Eisbonbons 125 g **20**
Milchkaramellen 125 g **20**
Wochenendmischung
gefüllte Bonbons 125 g **22**
Hausgebäck 125 g **15**
Hanseatengebäck 125 g **20**

Erfrischungswaffeln 125 g **23**

Walderster-Bowle
aus Traubenwein . . . Ltr.-Fl. **85**
Traubensüßmost (Nierst.) 1/4 Fl. **85**
Apfelsüßmost 1/4 Fl. **60**
(Preise ohne Glas)

Harth
3% Rabatt
hilft haushalten



Eternit
Blumenkästen
fehlen nicht, haben un-
genannt und erfordern keinen
Anstrich. Auch sehr der rein-
wertige Werkstoff gut zur Ver-
wendung.

Zu beziehen durch die einschlägigen Geschäfte.
Allein-Vertrieb CARL REICHWEIN
Wiesbaden, Hellmunderstr. 1, Fernruf 27357 u. 54

Hühneraugen Hornhaut

beseitigt
sicher
schmerzlos
radikal

SCHALKUR
Eidechse
Packung 0,50 RM mit dem Bad 1-RM.
IN ALLEN APOTHEKEN - DRUGGERIEN

Orbit
Leit
Leit

Verdichtendes

Wo kann
unmittelbarer
Schrittmacher
tätig eine Eid-
ungelöst eine
Schreibmaße
gen. H. Entschä-
benutzen? Ang.
u. S. 634 T. 2.
Dunkel.
in. Rater.
niedrigst schon
3 bis 4 Wochen
herrenlos. Kann
abgeh. w. Dab.
Str. 108. Part. r.

Warum
nutzen Sie noch so oft?

Geben Sie den
Fußböden einen
schönen, was-
serfesten Glanz.
Überzug durch
Seifix. Sie ha-
ben nur die
halbe Arbeit.

Seifix
Seifix bohrt
wunderbar,
glänzend, leicht
und spiegelklar
durch. 1 Pfl. RM 5.75
u. 2 u. 1.40

BLITZ Rotary
Automat

druckt stündl. ca. 2500 Bl.
Gebrauchsfertig nur **RM. 45.-**
mit Zubehör
Handanlage stndl. ca. 600 Bl.
RM. 30.-
Vervielfältiger-Spezialfabrik
Ernst Wentzel Stuttgart
Werstr. 69

Die
Motten kommen
Sicherste Gegenmittel fin-
den Sie in **Brosinsky's**
Bahnhof-Drogerie,
Bahnhofstraße 10
Artikel für den Hausputz.

Refutatur
au haben im Tagbl.-Verlag.
Schalterhalle rechts.

Unsere Geschäftsräume
befinden sich ab Donnerstag, den 14. Mai 1936

Wiesbaden,
Wilhelmstraße 38

Deutscher Herold
Volks- und
Lebensversicherungs-A.G.
Bezirksdirektion Wiesbaden

DEUTSCHE BAU- UND BODENBANK
AKTIENGESELLSCHAFT / HAUPTSITZ BERLIN

Finanzierung von Bauvorhaben
jeder Art (Einfamilienhaus bis Wohnblock)
Hochbau — Tiefbau — Straßenbau

51 Millionen Reichsmark
Aktientkapital und Reserven
Zweigniederlassung
Frankfurt a. M.
TAUNUSANL. 11 / MARIENSTR.

Damen-, Herren-Frisier-Salon
Adolf Birkenstock, Helenenstr. 11
Meiner Kundschaft zur Kenntnisnahme,
daß ich nach vollständiger Neu-Her-
richtung meinem Herren-Salon einen
DAMEN-SALON
angegliedert habe.
Dauerwellen! Wasserwellen

Jeder
kann mit unserer Hilfe werben!

L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Langgasse 21
Fernruf 59633

Todesfälle in Wiesbaden

Katharina Schäfer, geb. Pörm,
65 Jahre, Mittelheimer Str. 1,
† 11. 5.

Henriette Blumenbach, geborene
Hilf, Witwe, 80 Jahre,
Taunusstraße 15, † 11. 5.

Theodor Gensoll, k. d. M., Arbeiter
i. R., 75 Jahre, Frankfurter
Straße 18, † 11. 5.

Wille Glasner, geb. Bick, Rwe.,
87 Jahre, Moritzstr. 39, † 11. 5.

Wassil Gensmann, Arbeiter,
66 J., Schachstr. 20, † 12. 5.

Philipp Scholl, Schuhmacher-
meister, 72 Jahre, Schwalbacher
Straße 45, † 12. 5.

Elise Müller, Köchin, 48 Jahre,
Friedrichstraße 8, † 12. 5.

W. Viebrich
Peter Gallenrathel, Invalide,
68 J., Armenrathel 6, † 12. 5.

Karlus Vertoli, Invalide, 58 J.,
Brunnengasse 16, † 12. 5.

Heinrich Hildebrand, Invalide,
84 J., Feldstr. 24, † 13. 5.

Was viele nicht wissen —

daß die Anschaffung von Damen-, Herren- und Kinderkleidung, von Wäsche, Stoffen und Hüten kein Problem mehr ist, wenn man zur Defata geht, — daß die Defata stets das an Kleidung in großer Auswahl bereit hält, was der Mode entspricht und sorgfältig und geschmackvoll verarbeitet ist, — daß jeder in der Defata kaufen kann, — und daß jeder gern wieder-
kommt, der einmal in der Defata gekauft hat. Wer für seine Pfingstfeinkäufe die Defata wählt, hat es leicht, alle seine Wünsche zu erfüllen! —

Defata Deutsches Familien-Kaufhaus G. m. b. H.

Frankfurt am Main, Zeil 101—105 u. Holzgraben 6



Familien Druckfaden

und Medienheute auf
dem Uchenweg. Wir
geben diesen das rüg-
liche Gefühl. Beachten
Sie bitte die ausge-
beimten Familien-
gruppen. Weiter zu
unserer Schalterhalle

L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt
Kantone: Schell-
halle links, Fernruf:
Gammel-Str. 206/31

Deutsches Geschäft

Die Reichstheaterfestwoche.

München, 13. Mai. Die dritte Festwochenstellung der Reichstheaterfestwoche in München führte am Dienstagabend ins Residenztheater, den prächtigen Rotofokusbau, in dem Mozart eine einzigartige Blüthe- und Festspielstätte bereitet ist. In einer Inszenierung, die eine glänzende musikalische Erneuerung der Münchener Mozartaufführungen bedeutete, ging Don Giovanni über die Bühne. Die Inszenierung hatte Generalintendant Oskar Willek geleitet, die Bühnenbilder und Kostüme Prof. Emil Pretorius geschaffen, der Leiter des Ausstattungswesens in Bagreuth. Die musikalische Leitung lag in den Händen Reinhard v. Jallingers. Die Jerlina sang Erna Berger von der Berliner Staatsoper. Die Münchener Staatsoper hatte ebenfalls berühmte Kräfte eingesetzt, Felice Huentzel und Hildegard Kamejaf. Von den Herren Regenten in der Titelfigur, ferner Paganini, Weber, Hann und Reuter.

Der glanzvollen Aufführung wohnte der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß mit den Reichsleitern Schwarz und Buch und Ministerpräsident Siebert bei.

Spontaner Beifall bei den Verwandlungen und Abzählungen und ganz besonders ungezählte Hervorrufe am Schluß der Aufführung zeigten den Künstlern die begeisterte Anerkennung ihrer Höchstleistungen.

Festaufführung von Möllers „Rothschild siegt bei Waterloo“.

München, 14. Mai. Kennzeichnend für die diesjährige Reichstheaterfestwoche ist vor allem der Durchbruch des nationalsozialistischen Dramas. Drei nationalsozialistische Dichter kommen dabei zu Wort. Friedrich Bethges „Marsch der Veteranen“ hat bereits im Theater des Volkes einen fast beispiellosen Erfolg errungen. Hans Jochims „Thomas Raine“ wird am Freitag im Nationaltheater in Szene gehen.

Die Kammerspiele im Schauspielhaus hatten die Aufführung des Satornspiels „Rothschild siegt bei Waterloo“ von Wolfgang Eberhardt Möller übernommen, dem auf dem Parteitag 1935 mit dem deutschen Dichterpriest ausgezeichneten jungen Dichter.

Die Inszenierung hatte Otto Falkenberg befohlen, die Bühnenbilder Ewald Sturm geschaffen. Die Titelfigur des Bankiers Rothschild spielte Friedrich Dorn. Mit Spannung und wachsender Anteilnahme folgte das Haus dem padenden Spiel. Der Dichter stellt dem Blutopfer der Zehntausende von Helden, die männlich ihr Leben für den durch sie verkörperten Staat hingeben, eine unheimliche Nacht gegenüber, die, wie der Dichter im Vorwort sagt, aus Menschen Zahlen und aus Männern Vordenkobjekte macht.

Reicher Beifall dankte in der Pause und besonders am Schluß dem Dichter und den Darstellern.



Das Haus der deutschen Kunst.

Der Bauwerk ist gefallen. Mit seinem monumentalen Säulengang bietet sich wichtig das „Haus der deutschen Kunst“ in München den Blicken der Vorübergehenden dar. (Heinrich Hoffmann, M.)

Der „fliegende Schleier“.

Deutschlands schnellster Triebwagen auf Probefahrt.

Gleiwitz, 14. Mai. Unter den sechs neuen Schnelltriebwagenlinien, die ab 13. Mai die großen Verkehrsmittelpunkte des Reichs untereinander verbinden, befindet sich auch die zwischen dem äußersten Südknoten des Reichs nach der Reichshauptstadt. Zum ersten Male fuhr am Mittwochvormittag der RDT 4546, im Volksmunde der „fliegende Schleier“ genannt, mit einer Anzahl von Gästen auf die Reise von Deutschen O/S nach Breslau und zurück. Der „fliegende Schleier“ ist ein dreiteiliger dieselelektrischer Triebwagen, der sich der Stufenfahrt dieser neuesten Schnellverkehrsmittel der Deutschen Reichsbahn am Montag mit einer Höchstgeschwindigkeit von über 200 Stundenkilometer als der schnellste deutsche Triebwagen erwiesen hat. Die Verbindung Oberschlesien-Berlin ist nach infolge einer Besonderheit, als sie unter den deutschen Schnelltriebwagenlinien die einzige ist, die

auch die dritte Wagenklasse führt und so den besonderen wirtschaftlichen Verhältnissen des Grenzlandes Schlesiens Rechnung trägt.

Diese erste Fahrt des „fliegenden Schleiers“ war für den deutschen Südknoten ein Erlebnis. Die 168 Kilometer zählende Strecke Beuthen-Breslau wurde in genau 100 Minuten zurückgelegt, wobei zu berücksichtigen ist, daß die 18-Kilometer-Strecke Beuthen-Gleiwitz wegen der bergbaulichen Verhältnisse nur im 70-Kilometer-Tempo befahren werden darf und in den hundert Minuten die Fahrtzeit in drei Orten eingerechnet ist. Die Strecke Gleiwitz-Breslau in einer Länge von 150 Kilometern konnte in 84 Minuten bewältigt werden, wobei eine Spitzengeschwindigkeit von 170 Kilometer erzielt wurde.

Oberschlesien näher an Berlin und damit am Reich, das ist die tiefere Bedeutung dieses neuen Verkehrsmittels, das die Reisezeit von Beuthen nach Berlin nach 6 Stunden 30 Minuten auf 4 Stunden 22 Minuten verkürzt.

Freibankverkauf Wiesbaden.
Freitag, den 15. Mai 1936.
Von 1901—1700 von 8—9 Uhr
Von 1701—1900 von 1—2½ Uhr
Von 1901—1900 von 2½—4 Uhr
Stadt, Schlachthofverwaltung.



Die schönen
Complets
Kleider
Blusen
Pullover
Röcke
finden Sie
billigst bei
Kuss
Rheinstr. 43



Wieso spart dieses Pulver Wascharbeit?

Ein harmloses weißes Pulver — aber eine kleine Menge davon genügt schon, um den Schmutz und alles Eiweiß (Hautausscheidungen, Speisereste usw.) schon beim Einweichen aus Ihrer Wäsche herauszulösen. Dabei wird das Gewebe nicht im geringsten angegriffen, denn dieses Pulver wirkt nur auf den Schmutz und auf das Eiweiß. Seine Wirkung erklärt sich durch Dispersionspartikel, die den Schmutz sozusagen „verdauen“. Dieses Pulver — Burnus — spart Ihnen die halbe Wascharbeit — denn die Wäsche kommt ja fast sauber aus dem Einswichwasser —, es spart Ihnen aber auch Seife, Waschmittel und Feuerung. Bitte probieren Sie Burnus. Große Dose 49 Pf., überall zu haben.

Guttschein C. 17200 An August Jacobi R. A. Darmstadt

Ich möchte Burnus ausprobieren. Senden Sie mir kostenlos eine Versuchspackung Burnus.

Name

Ort u. Straße

Wandrich-Möbel

Orbit
Licht

Wartung!
Zur Abhaltung
bevorstehender
jährlicher
Sommer 1936
wird der Ball
„Orbit“
in Erinnerung
gebracht. Ausl.
Preis 2000.
Koblenzstr. 4.
Restaurant
„Zum Himmel“.



Wir drucken
was Sie brauchen!
2. Schließerei für
Schließzylinder
Wiesbadener
Engländer

Der schlaflose Millionär.

Einer der reichsten Großkaufleute Indiens Rai Bahadur Ramjidas Bajoria in Kalkutta hat seit 27 Monaten nicht richtig geschlafen. Der Boden der Schlafkammer, die er in Kalkutta bewohnt, ist mit vielen Teppichen belegt. Schwere Vorhänge schließen die Räume von der Außenwelt völlig ab, kein Licht, kein Geräusch dringt hinein. Nachdem der Millionär zuerst 2000 Pfund demjenigen versprochen hatte, der ihm das wäre, ihm den Schlaf wiedergeben, hat er jetzt der Öffentlichkeit bekannt gemacht, er sei bereit, auch das

Blau oder braun — was wählen Sie?

Sieht nicht ein braungebrannter Mensch viel gesünder und sportlicher aus? Also: wer sein Aussehen verbessern will, der bräunt sich mit Sonne und Nivea! Aber genügend stark einreiben!



Fünftägige zu zahlen. Die Post, die der Millionär auf sein erstes Angebot erhielt, war schon so groß, daß zu ihrer Erledigung allein drei Sekretäre und vier Hilfskräfte angestellt werden mußten. Aber nach der Bräunungshilfe erhielt er jede Woche mit Flugzeug und Schiff 5000 Briefe, Telegramme und Bänder. Ein anonym Brief aus Frankreich rief ihm eine Stunde lang in einem offenen Flugzeug zu liegen, ein zweiter empfahl, sich an einer Seefahrt auf den Kanarischen Inseln zu beteiligen, ein dritter schloß auf eine Fußwanderung durch die Dschungel. Ein Sergeant der Fremdenlegion kennt ein drahtloses Schlafmittel: „Kaffen Sie sich durch einen kräftigen Mann einen Hieb gegen ihre Kinnbacken verabreichen. Sie werden raunen, wie tief Sie daraufhin sofort einschlafen.“

Riesenhafter Schmuggel in Nordchina.

Die Schanghaier Seezollbehörde klagt Japan an.

Schanghai, 12. Mai. Die Schanghaier Seezollbehörde veröffentlicht einen aufsehenerregenden Bericht über den Umfang des Schmuggels nach Nordchina. Sie wirft dabei den japanischen Militärbehörden die Begünstigung des Schmuggels durch sorgfältige Unterbindung der von chinesischer Seite eingeleiteten Abwehrmaßnahmen vor. Die Japaner, so sagt der Bericht, hätten zuerst die Entwaffnung und später die Zurückziehung der Zolltruppen aus den Gewässern der entmilitarisierten Zone durchgesetzt. Außerdem seien die Zollbeamten an der Großen Mauer entwaflnet worden. Das Seezollamt beziffert die bisherigen Verluste an Zolleinnahmen auf über 25 Millionen Dollar, davon allein im April dieses Jahres 8 Millionen. Hauptächlich würden Kunststoffe und Zucker nach Nordchina eingeschmuggelt. So seien in einer Woche im April 400 000

Alexi-Tee genießt Ruf.
Bitte probieren.

Kilogramm Kunststoffe und 11 Millionen Kilogramm Zucker unverzollt nach Nordchina gebracht worden. Die geschmuggelten Waren überfluteten ganz China und schädigten dadurch das ordentliche Geschäft. Die Seezollbehörde weist auf die sich daraus ergebende Gefahr für den chinesischen Haushalt hin und deutet an, daß die Angelegenheit einen internationalen Charakter habe, da durch den Schmuggel die ausländischen Anleihen, die durch die Seezolleinnahmen gesichert seien, gefährdet würden.

Zwei französische Militärflugzeuge in Marokko verunglückt. Bei einer Nachtflugübung in der Nähe von Rabat in französisch-Marokko mußten wegen plötzlich auftretenden Nebels die Flugzeugführer wieder landen. Zwei Maschinen fehlten. Sie wurden später aufgefunden. Ein Flugzeug war verbrannt, das andere an einem Felsen zertrümmert. Die Besatzungen waren tot.

Das Gespenst der Panik.

Erinnerung an den 10. Mai 1896.

Vor vierzig Jahren ereignete sich in Petersburg das größte Unglück, das jemals durch eine Panik verursacht worden ist. Zum Krönungsfest des Zaren Nikolaus II. waren aus ganz Russland unübersehbare Menschenmassen herbeigeströmt. Sollte doch jeder Teilnehmer, ganz gleich, wie groß die Zahl auch sein würde, — ein Geschenk des Zarenpaars erhalten: Einen Becher, ein Tuch und dazu Süßigkeiten und Speisen. Diese Massen, ihre Zahl wurde auf eine halbe Million geschätzt, — lagerten schon eine Nacht vorher auf dem Chodkowski-Feld, da ihre selbst teilweise Unterbringung in der Stadt unmöglich war.

Männer, Frauen und Kinder aus dem gewaltigen Reich waren zur Hauptstadt gezogen, um von der geheiligten Person Zarenpaars selbst die Geschenke in Empfang zu nehmen. Ein Teil des Riesenschar war abgesperrt, um die Menge geordnet zu dem Platz zu leiten, an dem der Zar Aufstellung nahm. Ein anderer Teil, der gleichfalls abgesperrt war, beherbergte die vielen Zelte und Buden eines Vergnügungsparks. Man wußte wohl, daß der Zar nicht jedem einzelnen die Geschenke überreichen konnte, indessen hofften alle, unter den Glücklichen zu sein, die auserwählt waren.

Die große Stunde brach heran. In dem Menschenmeer, das da zusammenbrach, konnte man aber Stunde um Stunde warten, bis einen die Zeit nach vorne brachte. Nun wurde einigen Menschen die Zeit so lang. Sie drängten sich nach den Absperrungsbänken hin zu jenem Plätzchen, an denen

die Geschenke aufgestellt waren. Und wie der in das Wasser geworfene Stein immer größere Kreise zieht, so entstand durch das Gedränge, das irgendwo entstanden war, eine ungeheure Panik unter der Menge. Wild durcheinander drängten fliehende und Nachdrückende. Immer näher kam die Gefahr. An den Rändern standen die Menschenmassen noch ruhig, und ahnten nicht einmal, daß inmitten des Meeres ein Sturm wütete, der Tod und Verderben brachte. Zwei Minuten gefüllten sich dem Unglück zu, die grauenhaft waren.

In der Mitte des Feldes lag ein 20 Meter tiefer Brunnen, der nur mit dünnen Brettern zugebaut war. Die Bretter brachen unter den Menschenmassen ein und einer nach dem andern wurde in den Abgrund gedrückt, bis der Brunnen bis zum oberen Rande voller Menschen war. Aber immer noch häuteten neue Massen über die letzte Schicht der im Brunnen Liegenden hinweg, sie immer dichter und tiefer tretend.

Dann hatte man, um den Platz mit Kies zu bestreuen, überall Gruben und Gräben ausgehoben und sie nicht wieder eingeebnet. Auch diese Gruben wurden zu entsetzlichen Massengräbern. Zertreten, germalmt, zerquetscht lagen sie dort. Das tausendfache Schreien aber drang nicht an den äußeren Rand, so daß die Festlichkeit zuerst ruhig ihren Fortgang nahm.

Die amtlichen Berichte gaben damals zuerst 1183 Tote an. Nach späteren Feststellungen aber waren es über 3000 Menschen, die auf dem Feld den Tod gefunden hatten. Das Gespenst der Panik hatte wie ein Raubtier gewüthet und keiner konnte schuldig gesprochen werden.

Zusammenhang mit dem Zusammenbruch der Phönix neun Personen sich das Leben genommen.

Zwei Tote bei einem Zuchthäuserausbruch. In South M. C. Calver (Oklahoma) brach am Mittwoch eine Gruppe von Zuchthäusern aus. 12 Sträflinge, die in der Ziegelei des Staatszuchthaus besetzt waren, überfielen plötzlich die Wertschützer mit Messern und benutzten sie als Leutende. Sie überwältigten die Gefängniswärter und nahmen ihnen die Gewehre ab. Sodann flohen sie in einem Kraftwagen eines Wärters. Unterwegs bemächtigten sie sich eines ihnen entgegen kommenden Lastkraftwagens und entluden ihn. Bei dem Kampf zwischen den Sträflingen und den Gefängniswärttern wurden ein Wertschützer und ein Sträfling erschossen. Vier weitere Sträflinge wurden verwundet.

Blutige Folgen einer Schießerei in Mexiko. In der Ortschaft San Juan del Rio im Staate Queretaro eröffneten Anhänger des früheren Staatsgouverneurs Saturnino Ojuna auf die vor der Kirche versammelte Bevölkerung das Feuer. Ein Toter und fünf Schwerverletzte blieben auf dem Platz. Einem Lastkraftwagen mit Truppen, der von den Behörden zur Wiederherstellung der Ordnung entsandt worden war, stieß auf seiner Fahrt nach San Juan del Rio ein schwerer Unfall zu. Infolge einer Unvorsichtigkeit des Fahrers stürzte der Lastkraftwagen um, wobei 17 Soldaten verletzt wurden.

In anderer Sprache.

Notizen aus Auslandszeitungen.

König Eduard Tagelöhner.

König Eduard hat dieser Tage dem neuorganisierten britischen Kriegsmuseum seine geheimen Tagebücher aus dem Weltkrieg zum Geschenk gemacht. Der König ging als Prinz of Wales November 1914 als Adjutant des Feldmarschalls French ins Feld. 1916 wurde er als Stabs-offizier an die ägyptische Front versetzt. Der damalige König hatte übrigens einen strengen Befehl erlassen, daß dem Prinzen während des Krieges unter keinen Umständen die Ehrenbezeichnungen erwiesen werden sollten, auf die er als Prinz of Wales und Thronfolger Anspruch hatte. Der Prinz sollte genau so behandelt werden wie irgendein anderer Offizier. Der entsprechende königliche Befehl befindet sich auch unter den Geschenken des Königs an das Museum.

Seinen Tagebüchern hat der König auch ein Stück von der Hülle des Luftschiffes „L 15“ beigelegt, das bei einem Angriff auf London abgeschossen wurde und in die Themse fiel.

Eine seltsame Ehecheidung.

Ein sonderbarer Scheidungsfall wurde vor einigen Tagen vor einem Wiener Gericht verhandelt. Ein Herr Rudolf war zehn Jahre lang mit seiner Frau glücklich verheiratet gewesen. Dann verließ ihn seine Frau plötzlich, weil sich herausstellte, daß Rudolfs Geburtsdatum in seinen Papieren falsch angegeben und er in Wirklichkeit um zehn Tage jünger war, als er und seine Frau bisher angenommen hatten. An sich hätte Frau Rudolf wohl kaum etwas dagegen gehabt, daß ihr Mann plötzlich zehn Tage „jünger“ geworden war — wenn nicht die Astrologie gewesen wäre. Frau Rudolf ist eine begeisterte Astrologin und unternimmt nichts, ohne nicht vorher die Sterne zu befragen. Selbstverständlich hatte sie das auch getan, bevor sie heiratete, und da sich herausstellte, daß ihr Mann im Zeichen des Löwen geboren war, wie sie selbst, schienen ihr die Sterne Bürgen einer glücklichen Ehe zu sein. So war es auch, und zehn Ehejahre verliefen in ungehörter Harmonie. Nachdem sich jetzt aber herausstellte, daß Herr Rudolf eigentlich zehn Tage jünger war, konnte das Horoskop vor damals nicht mehr stimmen. Tatsächlich war Herr Rudolf im Zeichen der Jungfrau geboren, und da sich Löwe und Jungfrau nach den Lehren der Astrologie nicht vertragen, packte Frau Rudolf ihre Sachen und machte, daß sie davonkam. Herr Rudolf klagte auf Scheidung und gewann den Prozeß. Die zehn glücklichen Ehejahre waren anscheinend ein Verstoß der beiden Ehepartner bzw. der Sterne gewesen.

Der Gewinn der Verleischerei.

Nach einer Schätzung haben japanische Verleischerei, deren Hauptgebiet die Arakura-See zwischen Südkorea, Indien und Nordaustralien ist, in den letzten zwölf Monaten für etwa fünf Millionen Mark Verleien gefunden. Trotz dieser hohen Summe leben die meisten Verleischerei in sehr elenden Verhältnissen, denn fast die ganze Verleischerei ist industrialisiert und liegt in den Händen weniger Gesellschaften. Es ist recht selten geworden, daß jemand auf eigene Rechnung fängt. Auch dann ist sein Gewinn meist sehr gering, wenn er nicht gerade besonderes Glück hat.

Schweres Unglück in einem Vergnügungstotal.

Fadeltänzerin setzt Kabarett in Brand, 4 Todesopfer.

San Francisco, 13. Mai. Das bekannte Kabarett „Das Kleeblatt“ in San Francisco ist einem furchtbaren Unglück zum Opfer gefallen. Die Fadeltänzerin Viola Lamonte stieß während ihres Tanzes zufällig mit der Zehe eines Fußes allzuheftig gegen eine der in beiden Händen gehaltenen Fadel. Die Fadel entglitt ihr und flog in hohem Bogen in die Bühnenvorhänge, die sofort Feuer fingen. Wenige Minuten später stand das ganze Kabarett in hellen Flammen. Unter den Zuschauern, die sich in wilder Flucht von ihren Plätzen erhoben, entstand eine furchtbare Panik. Vier Personen kamen in den Flammen um oder wurden zu Tode getreten. Neun Zuschauer erlitten teilweise schwere Verletzungen.

9 Selbstmorde im Zusammenhang mit dem Phönix-Standal. Die österreichischen Provinzialblätter veröffentlichten eine Phönix-Selbstmordliste. Danach haben bisher im



So wäscht man billiger und einfacher

stark verölzte und beschmutzte Berufswäsche, Putztücher, Arbeitshemden usw.:

- Über Nacht einweichen in heißer -Lösung (1 Paket auf 3 Eimer Wasser).
- Kochen in frischer -Lösung.



VJ 412c

PLAKATE

mit versch. Adressen, auf Posten u. Papp
L. Schellberg Verlag Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Frischer Spargel 35
..... 500 g

Hinterschinken 45
gekochter 125 g

Neue Kartoffeln 30
..... Kilo

Matjesheringe 34
Kühlhausware 3 Stück

Harth

3% Rabatt
hilft haushalten

Küchen ab 135.-
Schlafzimmer ab 250.-
Tochterzimmer 175.-
Herde email. ab 65.-
Grudeherde alle Preislagen, ständige Vorführung
Gasherde Wochenrat. v. 1.50 an ohne Zuschlag
G. Hänisch
Adelheidstr. 53
Ecke
Oranienstr.

Gixerol! So heißt der Titel für ein Ungeziefer-Mittel. Das besonders sicher wirkt. Wofür Ullia sich verbürgt. (Küchentücher, wie Kissen, Schürzen) Dose 80 Pf. in allen Drogerien. F131

Bestellschein

Der Unterzeichnete bestellt hiermit das
Wiesbadener Tagblatt

ab Sonntag, den 1936

Der Bezugspreis beträgt 94 Pf. für 14 Tage frei Haus. Die erschienenen Fortsetzungen des Romans wollen Sie mir bitte nachliefern.

Name:

Ort:

Straße: Vdh. Stock

Nr. Mtb. "

Hth.

Sport und Spiel.

175 Nennungen für Wiesbaden.

Die „Wiesbadener Motorsportkämpfe 1936“.

Die am 21. Mai ihren Anfang nehmen, haben wieder eine gute Befragung erfahren. Ordnungsgemäße Meldungen wurden 150 abgegeben, zu denen sich noch 25 Nachzügler gesellten. Die 150 Nennungen verteilen sich wie folgt: Für die Deutsche Zuverlässigkeitsfahrt, die über 30 Stunden geht, tragen sich 35 Kraftfahrer und 38 Wagen ein. Auf Katern starten u. a. Frau Thouriet (D.R.W.), Leopold (Triumph), Angenstein (Jünckhoff). Auf Wagen u. a. Frau Bahr (Köler). Auto-Union geht mit Komberg, Trägner, Menz und Opel mit von Krohn, Engesser, Messert ins Rennen. Ferner starten Almann (Wandeler-Kompresor), Röhner (D.R.W.) und Rathjusz (D.R.W.).

An der Südwestdeutschen Zuverlässigkeitsfahrt über 15 Stunden nehmen 23 Käder und 19 Wagen teil. Gemeldet haben u. a.: Stord (H.W.), Schindler (H.W.) bei den Kädern, sowie die Kärner Forderfänger, Böghel, Scheube, Ockermann, die Opelfahrer Kohlschlag, u. Gulleume und H. Vogt. Die Zuverlässigkeitsfahrer sind verpflichtet, auch die Höchstleistungsprüfung durch die Straßen von Wiesbaden, und zwar mit den gleichen Fahrzeugen zu bestreiten. Außerdem kommen noch Sondermeldungen hinzu, so daß hier 76 Käder und 74 Wagen im Rennen sind.

Oskar Steinbach gewann auf D.R.W. in der 250-cm-Klasse beim Großen Preis zwischen Sambe und Maas überlegen. Er legte die 102 km in 58:55 Min. — 104,875 Stdn. zurück. Krammer (Wöllingen) wurde auf H.W. in der 350-cm-Klasse Sechster.

Coulsen startet in Heidelberg.

Süddeutsche erste Kaderregatta.

Der Rennungsloß zur Heidelberger Kaderregatta, die als erste süddeutsche Regatta am 24. Mai veranstaltet wird, erbrachte ein hervorragendes Ergebnis. 26 Vereine entsandten 61 Boote mit 38 Käufern gegen 15 Vereine, 67 Boote und 22 Käufern im Vorjahr. Erstmals erhält die Regatta internationalen Charakter. Der Argonaut Rowing-Klub Toronto hat seinem als Vertreter Kanadas zur Vorbereitung auf die olympische Kaderregatta in Deutschland weilenden Stiller Coulsen für Heidelberg Startgenehmigung erteilt. Im ersten Einer trifft Coulsen auf Schmitt (Hamburg), Schulte (Hannover/Hannover), Möller (Gaarbrücken) und Sauer (Frankfurt a. M.). Auch die Vierer- und Fünfer-Klassen sind ausgezeichnet besetzt. Hier treffen die Olympia-Mannschaften des Verbandes Würzburg und der Rheinheimer Union auf Germania Frankfurt a. M.

Vorbereitungen für Olympia 1936.

Frankreichs Kaderer bereiten sich vor.

In einer Sitzung des Olympia-Ausschusses der französischen Kaderer wurde der Trainingsplan besprochen und festgelegt, nach dem die französischen Kaderer ihre Vorbereitungen auf die Olympia-Regatta betreiben. Die Landesmeisterkämpfe finden bereits am 28. Juni statt, diese aber werden für die Olympia-Regatta keineswegs den Abschluß ihres Trainings bedeuten. Die endgültigen Auswahlen für Berlin finden vielmehr erst am 19. Juli im Rahmen der internationalen Regatta in Suresnes statt. Bereits am 7. Juni findet eine Vorprüfung für die Vierer- und Fünfer-

mit den Meistermannschaften statt. Für die Kader wird in Toulouse ein Trainingsquartier unter Leitung eines Pariser Trainers eingerichtet. Die Meisterkämpfe im Riemensport werden von den anderen Titelläufen am 19. Juli entschieden. Der wichtigste Beschluß der Tagung ist aber der, daß die französischen Olympiafahrer bereits am 28. Juli nach Berlin kommen, um sich mit der Grünauer Straße vertraut zu machen und auf die Kämpfe vom 11. bis 14. August vorzubereiten. An der internationalen Regatta in Suresnes am 14. Juni werden auch die Landesmeister im Einer und Doppelsport, Saurin und Jacquet-Girard, teilnehmen.

H.W. hofft auf einen Achterieg.

Mit viel Optimismus und sicherer Siegeszuversicht sprechen die Amerikaner schon jetzt von einem neuen U.S.A. Sieg im Kader bei den Olympischen Kaderwettläufen. Bei den ersten nordamerikanischen Auswahlenregatten in Seattle (Washington) setzte der Kader der Universität Washington sich einmal mehr überlegen durch, das beste Ergebnis der besten Universitäten Kaliforniens, Yale und Harvard, das „Dart Sam das Wort Kader“ von der U.S.A. seiner Olympiafahrer erteilt. Für die 2000-Meter-Strecke erzielte sie 6:18, was die Amerikaner als eine hervorragende Zeit bezeichnen. Nun, Ungarn mußte in Grünau 6:09,2 rübern, um die Europameisterschaft zu gewinnen. Die Aufstellung der Kader-Mannschaft erfolgt nach den Rennen, die am 22. Juni auf dem Hudson in New York stattfinden. Die Olympia-Auswahl wird vom 2. bis 4. Juli auf dem Carnegie-See in Princeton getroffen.



Das Rennen unter Palmen.

Das erste Bild von dem Autoturnier in Tripolis, das den deutschen Wagen einen überlegenen Sieg brachte. — Im Bild: Kallie Ratzl, der Sieger auf Auto-Union, auf der Strecke.

Die Engländer in Frankfurt a. M.

Am kommenden Samstag im Frankfurter Sportfeld gegen eine deutsche Auswahl.

Auch im Frankfurter Sportfeld wird unsere deutsche Auswahl sich vor einer schweren Aufgabe sehen, die sie hoffentlich besser löst, als es die Hamburger Zusammenstellung vermochte. Für Frankfurt a. M. ist folgende Aufstellung vorgesehen:

Tor: Sürken;
Verteidigung: Harting, Tiesel;
Angriff: Paul, Hohmann, Kollmann, Conen (oder Becher), Siemermeister.

In Reserve stehen: Schmitt (Frankfurt a. M.), Lippert und Tittel.

Es ist denkbar, daß, nachdem am letzten Sonntag in den Gruppen-Meisterschaftsspielen um die Deutsche Fußballmeisterschaft bereits Entscheidungen gefallen sind, auch aus den Reihen dieser beteiligten Mannschaften Kräfte herausgezogen werden. Auf jeden Fall wird es im Frankfurter Sportfeld zu einem außerordentlich spannenden Kampf kommen. Als Schiedsrichter für dieses Spiel ist Beckhöft vorgesehen.

Der 1875 gegründete F.C. Everton hat bereits eine große Vergangenheit. Bismarck war Everton englischer Fußballmeister, und 1906 gewann er den englischen Fußballpokal. Der F.C. Everton gehört zu den angesehensten und reichsten Fußballvereinen des englischen Fußballsports.

Der Klub zählt heute 35 Berufsspieler. Davon machen 15 die Reize nach Deutschland mit. Der Torhüter Sagar, die Verteidiger Jackson und Jones, der Mittelfeldler White tragen Namen, die im internationalen Fußballsport allerersten Rang haben. Daß die Spieler diesen Namen verdienen, kann man nachsehen, wenn die Tatsache, daß am vergangenen Samstag in Hamburg der Rekordmittelfürmer Beil alle drei Treffer erzielte.

Der Fußballklub Südwest hat drei weitere Gastspiele vereinbart, die nämlich im Monat Juni zum Auszug gelangen. Die Südwest spielt am 6. Juni in Hamburg gegen den Gau Nordmark, am Tage darauf in Hannover gegen Niedersachsen und am 27. Juni in Hamburg (Gau) gegen Nordfriesland.

Der F.C. Liverpool begann am Mittwoch seine Kontinentalreise mit einem Spiel in Prag. Vor 15.000 Zuschauern siegten die Engländer gegen eine Kombination von Slavia/Sparta Prag 4:2.

Aus den Vereinen.

Turn- und Sportverein „Eintracht“.

Die Jahres-Hauptversammlung im fahnen-geschmückten Saal wurde mit einem vaterländischen Lied eingeleitet, worauf der Vereinsführer A. Ohlgart den im letzten Jahre verstorbenen Turnern ehrende Worte als Nachruf widmete, um dann einen umfangreichen Geschäftsbericht zu erstatten, der eine vielseitige Arbeit des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter erkennen ließ. Eine Reihe feierlicher Veranstaltungen, sowie die Teilnahme an turnerischen und sportlichen Veranstaltungen, dem Bestreben der Turnerschaft und am Deutschen Turntag in Berlin kennzeichneten die Vereinsarbeit. Das 15jährige Bestehen der Frauenabteilung, das 15jährige Bestehen der Handballer und das 15jährige Jubiläum des Turnlehrers W. Krumm gelten als Marksteine in der Vereinsgeschichte. Ehrungen langjähriger und verdienter Mitglieder durch Ehrennadel, Ehrenbrief des Kreises und der D.T., sowie der Plakette der Stadt Wiesbaden bezeugten die Treue. — Die Abteilungsberichte zeigten ein erstes Streben, das von gutem Erfolg war, wurden doch bei den Wettläufen 133 Einzel- und Mannschaftssiege errungen, sowie 15 Handbälle. Die Mitgliederbewegung zeigte steigende Tendenz. Kassenwart R. Strauß erläuterte den vorgelegten Kassenbericht und Vermögensstand, der eine Besserung nachwies. Entlastung wurde erteilt. Im weiteren gab der Vereinsführer die Genehmigung der Vereins-Satzungen durch den Kreisvorstand bekannt und berichtete vom Deutschen Turntag in Berlin. Hieraus fand die Entfaltung der neuen Fahne des Reichsbundes für Leibesübungen statt. Die Wiederwahl des Vereinsführers A. Ohlgart erfolgte einstimmig. Ebenso kam der Haushaltsvoranschlag zur Annahme. Mit Kristallchor „Ich bin ein Deutscher“ leitete der Sängerkor über zum Rückblick des Vereinsführers auf die politischen Ereignisse. Er erinnerte an das sorgfältige Ringen des Führers um den Frieden in Europa mit der Aussicht auf eine bessere Zukunft. Aus innerem Herzen erteilte aus aller Munde das Lied „Turner, auf zum Streite“ als Ausdruck der Jahresversammlung, die zu erster Arbeit für das Kreisfest am 17. Juni in Hagenau und zum 10jährigen Jubiläum des Vereins am 17. und 18. Oktober bevorstehende Anregung gab.

Schwarzbachfahrt und Pfingstlager der S.M.-Kanuten.

Am Sonntag, 17. Mai, wird die alljährliche Schwarzbachfahrt unternommen. Abfahrt vormittags 5:30 Uhr an der Ringstraße mit Schnell-Kanuten. Nähere Auskunft durch Telefon Nr. 267 09 bei Fahrwart Schmitt. Anmeldung erforderlich. — Pfingsten wird als Lager auf der Vorher Totentanz verbracht. Eingebend der schönen Tage im letzten Jahre an derselben Stelle, ist jetzt schon die Nachtigal groß.

Schachnachrichten.

Internationales Turnier in Bad Nauheim.

Vom 17. Mai bis 24. Mai findet im Kurhaus in Bad Nauheim das zweite Internationale Schachturnier statt. Neben den Weltmeistern Aljechin und Bogoljubow werden hier folgende deutsche und ausländische Meister an dieser bedeutenden Schachveranstaltung teilnehmen: Dr. Widmar (Stuttgart), Stalder (Schweiden), Feres (Gießen), van der Boij (Holland), ferner die deutschen Meister Ahues, Heineke, Weißgerber. Das Turnier, das dem Großdeutschen Schachbund geleitet wird, ist gewissermaßen als ein Trainingsturnier zur Schacholympiade zu betrachten und ist zu den größten Schachveranstaltungen der letzten Jahre zu rechnen.

Kurze Schachanleitung. Das Schachspiel findet immer weitere Verbreitung. Aber viele glauben, es sei schwer zu erlernen. Dies ist nur eine Illusion, die sich in einer der Zwecke dieses Büchleins. Der Schachfreund wird hier rasch mit den Spielregeln bekannt gemacht, so daß er imstande ist, eine Schachpartie regelmäßig durchzuführen. Das 32 Seiten starke Büchlein: „Kurze Anleitung zur Erlernung des Schachspiels“ ist von Carl Köppler herausgegeben und in der K. K. K. Lage von Kurt Kiefer durchgesehen. (Schachverlag Hans Hedewig Nash, Carl Könninger, Leipzig 61, Deutsche Schachzentrale.)

Kauft Olympia-Marken!

Bekanntlich sind für die Olympischen Haupt- (Sommer-) Spiele besondere Briefmarken herausgegeben. Außer den Postanstalten hat die „Deutsche Sportphilie“ den Verkauf der Briefmarken übernommen. Ehrenpflicht jedes Deutschen ist es, durch Verwendung dieser Briefmarken für die Deutsche Olympiade zu werben und gleichzeitig damit die „Deutsche Sportphilie“ zu unterstützen. Im Sommer entgegen zu kommen, bin ich bereit, frankierte Sendungen anzunehmen und dieselben während der Olympiade mit dem Sonderstempel als Berlin zum Versand zu bringen.

Bitte, geben Sie baldigst Ihren Bedarf auf, die Marken werden schnell vergriffen sein.

Heil Hitler!

„Deutsche Sportphilie“, Geschäftskolleg Wiesbaden, (ges.) Köppler, Sturmhauptführer.

Werte der Olympia-Briefmarken:		Markenbild	
Norm.-W.	Zufschlag	3 Pf.	5 Pf.
3 Pf.	und 2 Pf.	5 Pf.	Turner
4 "	3 "	7 "	Schwimmerin
6 "	4 "	10 "	Fußballspieler
8 "	4 "	12 "	Speerwerfer
12 "	6 "	18 "	Kämpfer des Fudellaufoes
15 "	10 "	25 "	Kämpfer
25 "	15 "	40 "	Kämpfer
40 "	35 "	75 "	Kämpfer

Postkarten:
6 Pf. Norm.-Wert und 4 Pf. Zufsl. = 10 Pf. Kampfbahn und Marathon
15 Pf. Norm.-Wert und 10 Pf. Zufsl. = 25 Pf. Tor, Marke Olympia-Glocke
außerdem:
6 Pf. Norm.-Wert und 4 Pf. Zufsl. = 10 Pf. Sonderkarte der Segelregatta.

Briefmarkenheften, enthaltend: je 5 Marken zum Normalwert von 3, 4, 6 und 12 Pf. zum Preise von 2.— RM.

Für Sammler: Pergamin-Sammelheft, enthaltend: je eine Briefmarke aller Sorten der Winter- und Sommer-Olympiade zum Preise von 2.00 RM.

Deutscher Sieg gegen Everton.

Die Engländer in Duisburg 4:1 (0:1) geschlagen.

Das zweite Spiel der zu fünf Spielen gegen deutsche Auswahlmannschaften verpflichteten englischen Berufsspieler-Elf des F.C. Everton Liverpool endete am Mittwoch in Duisburg mit einer Niederlage der Gäste. Eine mit zwei Ausnahmen rein westdeutsche Elf legte vor 25.000 Zuschauern im Stadion mit 4:1 Toren, nachdem die Briten bei der Partie noch mit 1:0 geführt hatten. Dieser deutsche Erfolg ist um so bemerkenswerter, als die Engländer in noch härterer Aufstellung antraten als beim ersten Spiel in Hamburg. Die Mannschaften spielten:

Deutschland: Buchloß, Münzenberg, Klaas, Wehl, Gold, Jellinski, Paul, Hohmann, Guschel, Leng, Siemermeister.

Everton: Sagar, Jackson, Mercer, Britton, White, Thomson; Vogels, Luff, Stepenson, Gild.

Die Engländer spielten mit voller Kraft und schon zu Beginn, wobei in erster Linie die Flügel bevorzugt wurden. Die zum größten Teil von Hohmann und Leng vorgetragene deutsche Angriffsart wurden von der sehr sicheren englischen Verteidigung immer wieder abgeköpft. Bereits nach 27 Minuten führten die Gäste 1:0. Gold machte im Strafraum Hand, den Englitzer veranlaßte Britton unbehaltbar. Bis zur Pause kamen die Deutschen etwas auf und gestärkten das Spiel. Im zweiten Spielabschnitt zeigten sich die Briten in allen Belangen der Fußballkunst von der besten Seite. Technisch waren sie den Deutschen überlegen, angenehm fiel das famole Kopfballspiel und das schülerhafte Stößen des Balles auf. Im deutschen Sturm war der linke Flügel mit Leng und Siemermeister die treibende Kraft, während die rechte Seite mit Paul körperlich zu schwach war. Alle deutschen Stürmer entwickelten ungeheures Schuckep. Auch viertelstündiges Spiel stellte Leng den Ausgleich her. Der Erfolg war recht zweifelhaft, obwohl der englische Torhüter Sagar respektierte, erst 15 Minuten später führte Deutschland, Hohmann ging mit dem Ball allein durch, umspielte den herauslaufenden Sagar, das Leder senkte sich unter der Latzlatte, um von Leng vollends mit dem Kopf über die Linie befördert zu werden. Die deutschen Angriffe wurden jetzt immer zahlreicher und fünf Minuten vor Schluß stellte Siemermeister ein drittes Tor her. In der letzten Minute führte schließlich noch ein Weichfuß von Guschel zum 4:1.

ROTA

Das ist ein Film, der die Herzen leicht macht und die Augen feucht von frohem Lachen über drei große Meister des Humors. Endlich einmal kann sich jeder alle Schlacken von der Seele lachen!

Ein Fest der Heiterkeit!

KONFETTI

HANS MOSER
RICHARD ROMANOWSKY
LEO SLEZAK
und die reizende
FRIEDL CZEPA
Ein regellosiger Entfall und fröhlicher Ereignis!
Musik: Robert Stolz

THALIA Kreisplatz 12

Heute die große Lustspiel-Premiere!

Wo: 4.00, 6.15 und 8.30 Uhr
So: 2.30, 4.30, 6.40, 8.45 Uhr

Zum

Frühjahrs-Verkaufs-sonntag

am 17. Mai darf auch Ihre Anzeige im
WIESBADENER TAGBLATT
nicht fehlen!



J.J. HÖSS
J.N.H. R. WOLL

Marktplatz 11 Ruf 20447

Diese Woche besonders zu empfehlen:

Feinst. **Heilbutt** 1. Ausschnitt, 500 g **90**,-

großer **Maifische** 500 g **40**,-

Wechsel-Lachsforellen, Rheinsalm, Forellen,

Steinbutt, Seerungen, sowie alle anderen Sorten

Fluß- u. Seefische in bekannter bester Qualität.

Bestellungen für Freitag erhalte frühzeitig.

Viele sparsame
Hausfrauen kaufen
bei **Zimmermann**
Bohnerwachs
und Beize „Sonnenschein“

ca. 3/4 - Pfund **25**,-

„Hausmarke“ **38**,-

Wachs u. Beize gr. Dose

Von ganz besonderer Güte:

„Sonnenglanz“-Pf. **50**,-

Wachs u. Beize Dose

1/4-Kilo-Dose **98**,-

„Mühlos“ . . . Pf. - Dose **65**,-

„Seifix“ . . . Pf. - Dose **75**,-

Enorm billig

Restposten feiner Beize

„Fulavex“ . . . Dose **25**,-

vielfach gelobt!

Zimmermann

nur Kirchgasse 29

Zum Brotaufstrich!

Apfelnachpresse-Gelee
Vierfrucht-Marmelade
Gemischtes Mus
reichsverbilligt, 500 g **32**,-

Kinder essen mit Vorliebe
Zuckerrübenkraut
doppelt raff. 500 g **20**,-

dasselbe in
Pappschale, 500 g **26**,-

Reiner Lindenblüten-
Bienenhonig **1.18**
lose 500 g

in Gläsern mit Glas-
deckel 500 g **1.20**

Gläser werden berechnet und
vollwertig zurückgenommen.

Rhein. Apfelkraut, 500 g **40**,-

Apfelgelee 500 g **45**,-

Aprikos.-Marmelade . . **55**,-

Erdbeerkonfitüre . 500 g **60**,-

Schwanke Nachf.

Schwalbacher Str. 59, Tel. 27414

Im Wiesbadener Tagblatt
werben
heißt mit Erfolg werben!

Sonderangebot Maragotype-Mischung

Riesenbohne 2.80
500 g

H. Heuser Mauergasse 12

Telephon 24050

Familien-Druckereien

jede Art in kürzester Zeit

Am 23. Mai 1936, vormittags 10 Uhr wird an

der Gerichtsstelle, Gerichtstraße 2, Zimmer 86, das

in Wiesbaden gelegene Wohnhaus mit Hofraum,

Dauergarten und Hinterbau, Nr. 37, zwangs-

weise versteigert. Eigentümer Dr. med. Lemm in

Wiesbaden und dessen Tochter Frau

Muttergasse 12, Wiesbaden, Abt. 6a II.

Am 23. Mai 1936, vormittags 11 Uhr wird an

der Gerichtsstelle, Gerichtstraße 2, Zimmer 86, das

in Wiesbaden gelegene Wohnhaus mit Stallung

und Hofraum, Rantauferstraße, Ecke Elsser Str.,

zwangsweise versteigert. Eigentümer: Ebeleute

Kohlenbändler Louis Reingärtner in Wiesbaden,

K 301 Muttergasse 12, Wiesbaden, Abt. 6a II.

Eisschränke

Elstkästen . . ab 22,—

L. D. JUNG

Mauritiusplatz

Wer
ist

Die unmögliche FRAU?

Jleana Manescu!

die Herrin von Campina

Unmöglich - Warum?

Diese Frage beantwortet der
große moderne Gesellschaftsfilm
„Die unmögliche Frau“ mit

Gustav Fröhlich, Dorothea
Wiek, Gina Falkenberg,
P. Henckels, Ad. Gondrell

nach dem bekannten Roman

Madame will nicht heiraten



Ab morgen

Ufa-Palast

Heute letztmals Schomburgk



Eine Analestin von

ELISE BOCK

Salon - Berlin - London - Wien - Prag

gibt bei uns kostenlose

Behandlungslektionen

am 16. und 18. Mai

Kästner & Jacobi

Taunusstraße 4 Telephon 25809

(Vorankündigung erbeten.)

Ein guter Tropfen zu billigem Preis!

1935er

Elsheimer Berg

Natur

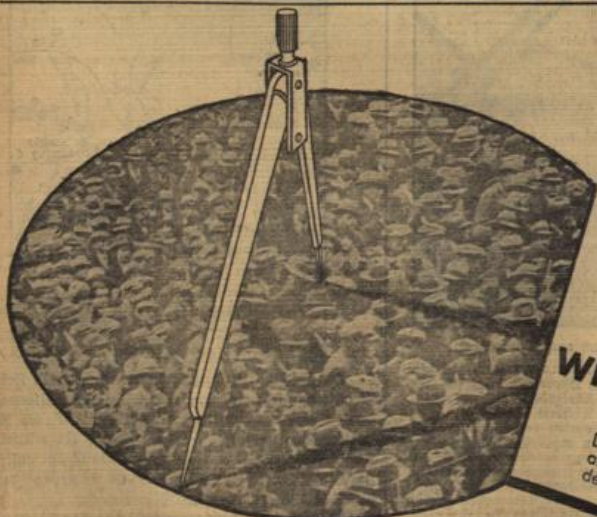
Ltr. **60** Pf.

Zilli

Schliersteiner Straße 11
Weltritzstraße 7
Schwalbacher Straße 9



Kleine Anzeigen im Wiesbadener Tagblatt
haben immer Erfolg!



WENN SIE DEN **KREIS**

der Tagblattes betrach-
ten, so entspricht er dem
nebenstehenden Bild. Dicht
gedrängt auf dem engen
Raum Groß-Wiesbadens
und der nächsten Umge-
bung finden Sie die große
Masse der Bevölkerung und die
vielen, vielen Leser des

WIESBADENER TAGBLATTS

Dies zu wissen ist für Sie
als Inserent ganz beson-
ders wichtig.

Deutsches Theater.

Freitag, den 15. Mai 1936.

Stammtheater.

31. Vorstellung.

Reisepieler 1936 — 6. Vorstellung:

Der Barbier von Bagdad.

Komische Oper in 2 Akten von Peter Cornelius.

Anfang 20 Uhr.

Ende nach 21½ Uhr.

Residenz-Theater.

Freitag, den 15. Mai 1936.

Rätsel um Beate.

Luftspiel in 3 Akten von Möller und Lorenz.

Spielleitung: Dir. Max Müller.

Anfang 20½ Uhr.

Ende gegen 22¼ Uhr.

Der Rundfunk.

Freitag, den 15. Mai 1936.

Reichsfunkhaus Frankfurt 251/1195.

6.00 Wo gen Himmel Eichen ragen, Morgenspruch, Gymnastik.
6.30 Von Königsberg (aus Danzig): Frühkonzert. 7.00
Nachrichten. 8.00 Zeit, Wetterstand. 8.10 Stuttgart:
Gymnastik.10.00 Von Berlin: Schulfunk. Drachen durchpflügen das
Meer. Wifinger bewingen den Ocean. Hörspiel. 11.00
Hausfrau hört zu! 11.15 Programm, Wirtschaft, Wetter.
11.30 Bauernfunk. 11.45 Sozialdienst.

Helf mit an Wiesbadens Aufbau!
Helf mit im Kür- und Verkehrsverein!

12.00 Mit Sang und Klang an den Mittagstisch! 13.00 Zeit,
Nachrichten, Wetter. 13.15 Mit Sang und Klang an
den Mittagstisch! 14.00 Zeit, Nachrichten, Wetter. 14.10
Länder und Lieder (1). 15.00 Volk und Wirtschaft, Zeit,
Wirtschaftsmeldungen. 15.15 Dokumente der Großstadt.
16.00 Vom Deutschlandslender: Musik am Mittag. 17.30 Die
Geburtsübertragung oder das schönste Geschenk. Ein
kleines Kunstbild. 18.00 Von Leipzig (aus Dresden):
Musik zum Feierabend.
19.00 Von Saarbrücken: Musik für Anfänger — aber gut
gepielt. 19.45 Zeitfunk. 19.55 Wetter, Sonderwetter-
dienst für die Landwirtschaft, Wirtschaft, Programm.
20.00 Zeit, Nachrichten. 20.10 Rund um den Stefansturm.
Ein bunter Alt-Wiener Abend. 22.00 Zeit, Nachrichten.
22.15 Nachrichten, Wetter- und Sportbericht. 22.30 Von
Stockholm: Kunstbericht von der Internationalen Luft-
fahrtausstellung in Stockholm. 22.30 Sportschau der
Woche. 22.45 Stuttgart: Unterhaltungskonzert. 24.00
Stuttgart: Aus dem Rosart-Johann des deutschen Rund-
funks (24. Abend). „Gott san Tante.“ Komische Oper.

Deutschlandslender 1571/191.

6.00 Guten Morgen, lieber Hörer! Glöckenspiel, Morgentuf.
6.10 Fröhliche Morgenmusik. 9.40 Der Tod des Generals
von Puttkamer. Eine Erzählung aus dem sieben-
jährigen Krieg.10.00 Von Hamburg: Volk an der Arbeit. 10.50 Spieltürnen
im Kindergarten. 11.20 Eine Hochschulpflichterin. Aus
dem Leben der Marg. von Wrangell. 11.40 Der Bauer
spricht — Der Bauer hört.12.00 Von Köln: Die Werpaule. 13.15 Von Köln: Musik
zum Mittag. 13.45 Nachrichten. 14.00 Allerlei — von
Zwei bis Drei! 15.00 Hörerberichte, Programm-
hinweise. 15.15 Wohlauf, ihr Wandersleute. Ein
Kinderchor und Jungmädchen.16.00 Musik am Nachmittag. 18.00 Rätsel Basilus. Eine
Erzählung vom Heldentum der Forschung.19.00 Und jetzt ist Feierabend! 19.45 Deutschlandslender. 19.55
Sammeln! Kamerad des Weltkriegs — Kamerad der
Bewegung — Wir rufen dich!

20.00 Kernspruch, Nachrichten. 20.10 Frankfurt: Rund um
den Stefansturm. Ein bunter Alt-Wiener Abend.
22.00 Nachrichten, Sport. 22.30 Deutschlandslender. 22.30 Eine
kleine Nachtmusik. 23.00 Wir bitten zum Tanz!

Kochbrunnen-Konzerte.

Freitag, den 15. Mai 1936.

11 Uhr: Frühkonzert

am Kochbrunnen, ausgeführt von dem Stadt. Rotorchester.
Leitung: Kapellmeister Ernst Schald.**Kurhaus-Konzerte.**

Freitag, den 15. Mai 1936.

14.30 Uhr: Gesellschaftspaziergang
nach dem Schützenhaus im Goldsteintal.

16.15 Uhr: Konzert.

Leitung: Kapellmeister Ernst Schald.
Dauer- und Kurarten gütig.

16.30 Uhr im Weinsaal: Tanz-Tee.

20 Uhr: Deutsche Musik.

Leitung: Dr. Helmuth Thierfelder.

Dauer- und Kurarten gütig.

21 Uhr: Tanz- und Unterhaltungsmusik.

Kapelle Otto Schillinger.
Tanzgastspiel H. J. Stottmeister und Hildegard Will.

Wiesbadens Zukunft — unsere Zukunft!
Helf mit im Kür- und Verkehrsverein!

Heute Donnerstag letzter Spieltag
des entzückenden Lustspiels**Der Ammenkönig
Film-Palast**

Ab morgen

**Die Leuchter
des Kaisers**

mit Sybille Schmitz

Kino für Jedermann
Bleichstrasse 5**Ein Mädel aus
guter Familie**Ein lustiger Kriminalfilm
stellt die aufregende Ver-
folgung einer Eisenbahn-
diebin dar.

Unübertreffliche Ton-Wiedergabe

SCALA
VARIÉTÉ-THEATER

Nur noch heute und morgen!

Das großartige Programm
der Ueberraschungen
mit**Erna Hansen-Wehnert**Deutschl. Meister-Soubrette
und weitere**9 Glanznummern 9**

8.15 Uhr! Kart. -50 -70 L.20

Nicht versäumen!

Spez. Fischhaus

Wolter

Fischhalle

Eisenbahnstr. 12.

Telefon 27453.

Durch außerordentlich
günstige Lage

Freitag belohnt

preiswert:

Grüne Herings.

Kabeljau.

Waldseele

No. 25 Pf.

Fischfilet

von 35 Pf. an.

Majische

nach Größe

von 40 Pf. an.

Rotungen

60 Pf.

Alle übrigen

Sort. u. Qualit.

auf u. billigt.

Lebende

Forellen

Spiegelkarpfen.

Scheiben.

Sehr günstig:

leichte Schinken

No. 1.20.

Jeden Freitag

ab 12 Uhr

gebratene

Fischfilets

beim a. d. Wasser

No. 60 Pf.



Heidelberg
Schloßbeleuchtung mit Feuerwerk:
17. Mai 7. Juni 5. Juli
Serenadenkonzerte im Schloßhof: 14., 16., 26., 30. Mai, 3., 9. Juni
Kliffsee-Abgüsse
vertrieben, allein, Berlin 1. Salomon
2. Schillingberg (die Schillingbrüder)
Wiesbadener Tagblatt



Die gelbe Flagge

FRED ANDREAS

erzählt in diesem neuen Roman die abenteuerliche Geschichte
eines vertauschten Schicksals. Beginn heute in der

Berliner Illustrierten

Handel und Industrie

Wirtschaftsteil

Landwirtschaft
Banken und Börsen

Der deutsche Außenhandel

nach Ländern und Erdteilen im 1. Vierteljahr 1936.

An dem Rückgang der deutschen
Einfuhr

Dom 1. Vierteljahr 1935 zum 1. Vierteljahr 1936 um 63,6 % (W.M. 1934) war ausschließlich die europäische Völkervermehrung beteiligt. Während die Bezüge Deutschlands aus Europa um 16,6 % zurückgingen, stieg die Einfuhr aus Übersee um 128,5 %. Absolut und verhältnismäßig am härtesten hat sich die Einfuhr im einzelnen aus Afrika erhöht. Von den ostafrikanischen Ländern haben hauptsächlich Britisch-Indien und Britisch-Malaya mehr Waren als im Vorjahre nach Deutschland geliefert. Bedeutend geringer ist die Warenmenge innerhalb dieser Völkergruppe aus Niederländisch-Indien und der Türkei. Die amerikanischen Länder haben ihre Einfuhr nach Deutschland fast verdoppelt. Die Einfuhr aus den europäischen Ländern hat sich uneinheitlich entwickelt. Um mehr als zwei Drittel sind die Warenbezüge aus Sowjetrußland, um mehr als die Hälfte aus Frankreich und um rd. ein Viertel aus Großbritannien zurückgegangen. Beträchtlich niedriger, wenn auch dem absoluten Umfange nach von geringerer Bedeutung, ist auch die Einfuhr aus den Niederlanden, der Schweiz, Polen und Rumänien. Die Abnahme der Einfuhr aus Spanien, den Abnahmen fanden Steigerungen der Warenbezüge aus Bulgarien, Ungarn, Griechenland, Jugoslawien gegenüber.

Die Musfuhre

überschritt im 1. Vierteljahr des laufenden Jahres den Vorjahresstand um 17,3 %. In der Steigerung nahm die über-

Die Handelsbilanz

Im Warenverkehr mit Europa schloß im 1. Vierteljahr 1936 mit einem Ausfuhrüberschuß von 177,2 Mill. RM. gegenüber einem Einfuhrüberschuß von 28,7 Mill. RM. im 1. Vierteljahr 1935 ab. Im Warenverkehr mit überseei. ist der Einfuhrüberschuß in der gleichen Zeit von 119,6 auf 94,4 Mill. RM. zurückgegangen. Die Verbesserung der Handelsbilanz mit der überseeischen Ländergruppe wurde bei steigenden, mit der europäischen Ländergruppe bei sinkenden Gesamtumsätzen erzielt.

Die durch die Produktionssteigerung erreichte Kostensenkung ließ man bei unveränderten Fabrikatepreisen der Güte der Fabrikate zukommen. Der Fahrradabsatz der Ablerwerke wurde um 16%, der Umsatz in Schreibmaschinen um 18% erhöht.

Die Gefolgschaft betrug 6635 (6413) Mann. Dem Nachwuchs wurde besondere Sorgfalt gewidmet. An freiwilligen Leistungen wurden 0,37 aufgebracht und neu 0,2 Mill. zurückgestellt.

* **Weidentliche Kaufhof, AG., Köln.** Wie dem B.D. auf Anfrage bei der Verwaltung mitgeteilt wird, sind dort keinerlei Gründe für die starke Kurssteigerung der Aktien der Gesellschaft in den letzten Wochen erkennbar. Die Bilanzarbeiten für das abgelaufene Geschäftsjahr sind noch im Gange. Die Abwühlung des Aufsichtsrates findet erst in der ersten Junihälfte statt. Die Frage einer Sanierung wird unter Berücksichtigung aller Verhältnisse noch nicht für spruchreif gehalten.

* **Ermäßigung des Privatdiskontsatzes.** Infolge zunehmender Verflüssigung am Geldmarkt und der im Zusammenhang damit erhöhten Nachfrage nach Privatdiskonten wurde der am 4. 11. 1935 um $\frac{1}{2}\%$ auf 3% herabgesetzte Privatdiskont von der regulierenden Stelle am 13. 5. 1936 weiter um $\frac{1}{2}\%$ auf 2% ermäßigt.

* **Firmenänderung bei Dagerhoff-Widing-AG, Mainz.**
geplant. Die zum 3. Juni einberufene AG der Portland-Zementwerke Dagerhoff-Widing-AG, Mainz-Amöneburg, hat zunächst aus formellen Gründen noch einmal die Regularien zum Geschäftsjahr 1934 zu genehmigen. Nach der Beschlußfassung über den Abschluß 1933 ist die Beschlußfassung über die Firmenänderung vorzunehmen, die in „Dagerhoff-Portland-Zement-Werke, AG.“, also unter Fortfall des Wortes Widing vorgesehen ist. Schließlich ist die Beschluß der AG. vom 4. 8. 1932, mit denen den früheren Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates für die Jahre 1931 bis 1933, bis 12. 10. 1931 Entlohnung erteilt, mit Rücksicht auf laufende Prozesse aus formellen Gründen aufzuheben. Bekanntlich sind in diesen Prozessen die für den früheren Generaldirektor von Hoppel ausgesprochenen Entlohnungen angefochten, die nun auch nicht ausgeprochen werden soll.

Von den heutigen Börsen.

Berlin, 14. Mai. (Zunbericht.) Tendenz: Altie
lebhaft und fest, Renten anziehend. Die Bör
seigte sogleich recht lebhaft ein und zeigte an fast allen Aktien
märkten zum Teil beträchtliche Kurssteigerungen. Neben der
seit Tagen für die Aufwärtsbewegung maßgebenden Ge

Wirtschaftspunkten wirlten verchiedene neuerdings vorliegende Wirtschaftsmeldungen in der Gesamtschau für die letzten drei Monate eine Preisbeeinflussung in der Vorzeichenart für die ersten drei Monate der Reihe vom Befenslimiten vorlag. Der Kurs wurde um ungefähr 1% auf 172% heraufgeleitet, und lag innerhalb der ersten Bietsterrunde bereits nochmals um zirka 1% an. Am Vorrat wurde dabei auf die sich vorfindenden Gerichte über eine angeblich zu erwartende Diebstahlsvermehrung um 1%, für die eine Befähigung naturgemäß nicht vorliegt. Mannesmann waren gefüllt und 1% feker. Berlin. Stahlwerke erzielten einen Preis von 172%, ebenso wie die Rheinbahn. Rheinbahn zogen um 1% an. Röhren um 1%. Röhren liefen mit einer 1%igen Steigerung auf. Conti-Gummi zogen um 1% an. Befenslimit rubig lagen Elektro- und Beförderungswerte, bei denen über 1% hinausgehende Steigerungen kaum zu vermerten waren. Schell. Gas lagar eine Einbuße von 1% aufwies. Am Autocentrierte regte der Adlerabsatz eine zirka 2%ige Steigerung der Preise der Adlerabsatz aus. Die Werte waren nahezu 1% gesunken. Von den übrigen Märkten und Waren wurden hervorgehoben: Bernberg mit plus 3. Dortmund Union mit plus 1%. Weidenfische Kaufhof mit plus 1% und Berlin-Karlshorst mit plus 1%. Am Rentemarkt liefen Reichsbahnzusage ihre Steigerung um 1% auf 127% fort. Reichsbahnzusage zogen um 1% auf 113%. Die Umwandlungsanleihe um 10. auf 87.10 an. Zirka 1% feker lagen Reichsbahnzusageforderungen. Staatsschatzangehörige erzielte einen Preis von 172%. Am 22. März. Am 22. März ging das englische Pfund auf 223.3 zurück, auf den Dollar lag mit 248% etwas schwächer. Von den Goldbalancen konnten sich der Schweizer Franken träftig auf 80.50 erholen.

Zentralfurt a. M., 14. Mai. (Ein Drahtmeldung.)
Lemberg: Affien sehr fest. Die Börse nahm am Affien-
markt einen sehr festen Verlauf und der lebhaftesten Umwälzung
erfuhr die Rente durch den Antritt der Erigerungen von 8 bis
1½ % höher. Die Bezahlung landesw. des Sperranwarts
aus Oesterreich mit 172½ bis 174¼ (171¾), ferner Scheide-
schnitt bei Materialmangel auf 237 bis 240 (235) beschränkt.
Vehofstär waren außerdem einige Romanianen, ferner
Weidensteine Kaspilow, Kleinkunde Alu, Reichenau und
Rosenauerwerte, während Elektrotheile zwar fest, dann aber
vernachlässigt wurden. Deutsche Einzelne bei kleinen Um-
sätzen 179 bis 181¼ (177¾). Am Kassamarkt waren Hypo-
thekenbantentien gefest und fest. Der Rentenmarkt lau-
te freundlich. Das Geschäft hielt sich aber eigentlich das le-
bhaften Interesse für Affien in engen Grenzen. Altfein,
späte Reichelschuldensforderungen und einige andere Staats-
papiere ½ bis ¼ höher. Auch Inhaberkreditlinien über-
wiegen fest. Dagegen Wandbriefe und Stadtanleihen meist
wie gestern. Ungarn lagen schwächer. Tagesgeld war sehr
leicht mit 2½ nach 2¼ %.

Berliner Devisenkurse.

Berlin, 11. Mai. DNB-Telegraphische Ausstellungen für

	12. Mai 1940	12. Mai 1941		
	Gold	Brief	Geld	Brief
Ägypten	1 1/2	12.645	12,67	12.70
Argentinien	3 Par. 500	0.638	0.635	0.649
Belgien	1 100 Belg.	42.14	42.22	42.14
Brasilien	1 Milr.	0.137	0.139	0.137
Dänemark	1 100 Kr.	55.12	55.24	55.23
Frankreich	1 100 Fr.	67.85	68.00	67.85
Canada	1 Canad. Dollar	2.482	2.480	2.482
Dänemark	1 100 Kr.	55.12	55.24	55.23
Finnland	1 100 Mk.	10.90	10.90	10.90
England	1 1 Sterling	12.345	12.375	12.37
Estland	100 estn. Kr.	67.85	68.07	67.93
Frankreich	1 100 Fr.	67.85	68.00	67.85
Frankreich	1 100 Fr.	16.385	16.435	16.37
Griechenland	100 Drachm.	2.363	2.367	2.367
Indonesien	1 100 R.	16.10	16.10	16.10
Inland	100 Inland Kr.	55.37	55.49	55.40
Italien	100 Lire	19.55	19.59	19.55
Japan	1 100 Yen	2.271	2.271	2.271
Japanien	100 Dsou	6.954	6.962	6.954
Lettland	100 Lats	80.92	81.08	81.08
Litauen	100 Lit.	48.91	48.91	48.91
Norwegen	100 Kron.	62.04	62.165	62.17
Oesterreich	100 Schilling	48.95	49.05	48.95
Portugal	100 Escudo	48.95	49.00	48.95
Rumänien	100 Leu	1.215	1.223	1.215
Schweden	100 Kron.	2.488	2.49	2.488
Schweden	100 Kron.	63.65	63.77	63.60
Spanien	100 Pes.	80.92	80.98	80.98
Spanien	100 Pes.	33.34	33.40	33.39
Tschechoslowakei	100 Kronen	20.31	20.30	20.32
Ungarn	1 100 Peng.	1.976	1.98	1.975
Ungarn	1 100 Peng.	1.194	1.199	1.191
Uruguay	1 Gold-Peso	2.488	2.488	2.488
Vereinigte Staaten	1 Dollar	1.976	1.98	1.975

Steuer Gutscheine.

	12. 5. 36	13. 5. 36		12. 5. 36	13. 5. 36		
.....	1934	—	103,75		1937	111,70	112,—
.....	1935	—	107,75		1938	111,85	111,75
.....	1936	111,80	111,80	Verrechnungs-Kurs		109,20	109,40

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts

Rhein-Main-Börse		12. 5. 30 12. 5. 30		12. 5. 30 12. 5. 30		12. 5. 30 12. 5. 30		12. 5. 30 12. 5. 30		12. 5. 30 12. 5. 30	
Banken		12. 5. 30 12. 5. 30		12. 5. 30 12. 5. 30		12. 5. 30 12. 5. 30		12. 5. 30 12. 5. 30		12. 5. 30 12. 5. 30	
A. D. Creditanstalt	77.25 77.25	Elektr. Licht u. Kraft	146.50 148.25	Rhein. Metallwaren	130.75 130.75	AEG, Stimmkammern	38.50 38.50	Kölnenerwerke	100.25 99.88		
Bank für Sozialwesen	130.25 131.50	Eintracht Union		Rhein. Metallwaren	127.50 127.50	Ausschleifend. Zelt.	118.50 118.50	Lahn- u. Co.	130.50 136.63		
Com. u. Privat-B.	92.00 92.00	Eintracht Union		Riebeck Montan	109.85 109.85	Ang. u. N. L. H. Gold 11	96.75 96.75	Lothar u. Co.	100.00 100.00		
Deut. Bank	92.00 92.00	Eintracht Union		Rückfort		Ang. u. N. L. H. Gold 12	96.75 96.75	Lothar u. Co.	100.00 100.00		
D. Ziff. u. W.-Bank	83.75 83.75	Eintracht Union		Salzfort		Ang. u. N. L. H. Gold 13	96.75 96.75	Lothar u. Co.	100.00 100.00		
Frankf. Hyp. Bank	83.50 83.50	Eintracht Union		Schöfferhof-Bldg.		Ang. u. N. L. H. Gold 14	96.75 96.75	Lothar u. Co.	100.00 100.00		
Halle. Hyp. Bank	84.25 84.25	Eintracht Union		Schramm Lack		Ang. u. N. L. H. Gold 15	96.75 96.75	Lothar u. Co.	100.00 100.00		
Hann. Hyp. Bank	83.50 83.50	Eintracht Union		Schuckert & Co.		Ang. u. N. L. H. Gold 16	96.75 96.75	Lothar u. Co.	100.00 100.00		
Hann. Hyp. Bank	138.50 138.75	Eintracht Union		Siemens & Halske		Ang. u. N. L. H. Gold 17	96.75 96.75	Lothar u. Co.	100.00 100.00		
		Eintracht Union		Siemens & Halske		Ang. u. N. L. H. Gold 18	96.75 96.75	Lothar u. Co.	100.00 100.00		
		Eintracht Union		Siemens & Halske		Ang. u. N. L. H. Gold 19	96.75 96.75	Lothar u. Co.	100.00 100.00		
		Eintracht Union		Siemens & Halske		Ang. u. N. L. H. Gold 20	96.75 96.75	Lothar u. Co.	100.00 100.00		
		Eintracht Union		Siemens & Halske		Ang. u. N. L. H. Gold 21	96.75 96.75	Lothar u. Co.	100.00 100.00		
		Eintracht Union		Siemens & Halske		Ang. u. N. L. H. Gold 22	96.75 96.75	Lothar u. Co.	100.00 100.00		
		Eintracht Union		Siemens & Halske		Ang. u. N. L. H. Gold 23	96.75 96.75	Lothar u. Co.	100.00 100.00		
		Eintracht Union		Siemens & Halske		Ang. u. N. L. H. Gold 24	96.75 96.75	Lothar u. Co.	100.00 100.00		
		Eintracht Union		Siemens & Halske		Ang. u. N. L. H. Gold 25	96.75 96.75	Lothar u. Co.	100.00 100.00		
		Eintracht Union		Siemens & Halske		Ang. u. N. L. H. Gold 26	96.75 96.75	Lothar u. Co.	100.00 100.00		
		Eintracht Union		Siemens & Halske		Ang. u. N. L. H. Gold 27	96.75 96.75	Lothar u. Co.	100.00 100.00		
		Eintracht Union		Siemens & Halske		Ang. u. N. L. H. Gold 28	96.75 96.75	Lothar u. Co.	100.00 100.00		
		Eintracht Union		Siemens & Halske		Ang. u. N. L. H. Gold 29	96.75 96.75	Lothar u. Co.	100.00 100.00		
		Eintracht Union		Siemens & Halske		Ang. u. N. L. H. Gold 30	96.75 96.75	Lothar u. Co.	100.00 100.00		
		Eintracht Union		Siemens & Halske		Ang. u. N. L. H. Gold 31	96.75 96.75	Lothar u. Co.	100.00 100.00		
		Eintracht Union		Siemens & Halske		Ang. u. N. L. H. Gold 32	96.75 96.75	Lothar u. Co.	100.00 100.00		
		Eintracht Union		Siemens & Halske		Ang. u. N. L. H. Gold 33	96.75 96.75	Lothar u. Co.	100.00 100.00		
		Eintracht Union		Siemens & Halske		Ang. u. N. L. H. Gold 34	96.75 96.75	Lothar u. Co.	100.00 100.00		
		Eintracht Union		Siemens & Halske		Ang. u. N. L. H. Gold 35	96.75 96.75	Lothar u. Co.	100.00 100.00		
		Eintracht Union		Siemens & Halske		Ang. u. N. L. H. Gold 36	96.75 96.75	Lothar u. Co.	100.00 100.00		

HEIMAT

Roman von
C. von Crailsheim - Büßland

für dich und mich

(Nachdruck verboten.)

Darinsfeld war ihm fleh geworden, aber der Ab-
sicht würde ihm nicht das Herz gehören. Er ging ja
zu Astris, zu ihr, die sie liebt, zu ihr, die ihm vorbe-
stimmt war, denn er glaubte an die Vorbestimmung der
Menschen. Es war gut, noch einmal hier in dem alten
Kreisel zu sitzen und sich alle äußeren Dinge zu über-
legen, die er Astris um ihr Samsot hat. Die Ehe ist
eine Ordnung und auf Wohlgehit aufgebracht, auf über-
ausstöße Verhältnisse und gegenwärtiges Verstreuen.

Da er war frei in jeder Beziehung und hart genug um das eigene Schicksal in die Hand zu nehmen. Für gewöhnlich sah er sehr Engherzig, seine eigenwillige Natur ließ ihn gerne treiben. Aber alles hat eine Zeit, die Jahre der Entfaltung eines Mannes hat anders als die, in denen er eine Familie gründet. Die Grüns des Herbstes reifen und vor den Menschen tun sich, wenn ihre Stunde ist, neue Wege an. Aber diese Wege wollen nicht begangen sein.

[illegible]

Auf dem Zugerhof laßung der Hund an. Majestate
 fiedte neugierig den Kopf zum Gange der Straß und
 dann bräute auch Marie sich an der Gasse plat. —
 denn der Offizier in Uniform, der über den Hof kam,
 war ein ungewöhnliches und geographisches Ereignis,
 er mußte wolles? Er würde ihn doch nicht sehen
 und noch dem Geze fragen? Er würde doch weiter-
 raus ins Haus treten. Damit man ihn nicht betrachten
 und sich ein Bild bilden sollten.

Marie dort fort, nicht ihre weiße Schürzen.
 hatte und nicht nichts in die Erde warfen.
 sie in ihre Kammer, und die einzige Spielzeuge, die
 die sie in ihrem Besitz besaß, und alle war in Händen
 die Treue blieb.
 Einmal Sophieres als das Willst gab es auf Erden
 nicht. Das war eben gleich die Blut, das machte einen
 ganz vergnügt. Marias vergnügungsbare Augen
 trübten Hauptmann Werner's Blicken an. Sie hörte
 seine Frage nach der physischen Frau, aber sie war vor
 Aufregung nicht fähig zu antworten, geleitete ihn
 kaum über Treppe und Thür und führte ihn in Marias
 Stammkammer.

die meisten Dänen aufstehen, schon zu wachen angefangen und eben einmal mit einem Beinen, fliegen schreien.

Man sieht der Zunge auf der Wundfläche und blättert eifrig Was heißt es? Bilder von den Kronen. Nicht immer Goldenen, sondern auch Kupfernen-Abdrücken, ruffliche Kugelformigen, bunte Streifen und unter vielen von den verschiedensten. Abdrücken, unterst, so als wenn es kommt Stücke von den Kronen und nicht bloß von Gold- und Silber.

Die Winterzeit nicht mehr am Rückenfeiler. Eitel und
Kaiser freilich, das ist gut. Dreyfuß arbeitet viel in der
Dauerkammer, niemand kümmert sich darum, was ihm
den tut.

Nachdem Mutter etwas gelächelt hat, läßt Krumboltzen fröhlich ein Wort flie ßen und bemerkt: Sie wird mich in Madrid sehen und ihm alles erzählen, er hielt auf und sein Kofferstück mußte stehen. (Hierbei das ganze Haus mit der Person an der Thür, die Krumboltzen durch die nicht mehr auf der Treppe — Da hier der Baum ein Zettel von stürzbaren: Krambolder auf der Gasse!) Der Mutter hat es sehr und Frau Schmitz hat es fast, aber Krumboltzen hätte es selber geliebt — und richtig erklärt ein Schrei vom Giebel her — und das ist Krumboltzens Stimme. Es ist ein kurzbarer Schrei.

[illegible][illegible]

"Geben Sie bitte so nett sein und mit dem Knäuel
 in meine Werkstatt kommen?" Da geht Frau Hilke zu
 ihm und ihr Zorn verfliehet.
 Ein Abend ist der Dieb von der Falschheit ohne fei-
 genannt. Es ist der dünne Schneider aus dem Döbberfeld.

viel Dinge schnell
 Daß am nächsten Tage
 hinterinander. Rittigs ist Knäuel
 Das Wortwischen trägt er sehr unter dem Arm geklemmt
 und trennt sich nicht mehr davon. Er ist nun kundschaftig
 geworden und die großen Augen finden es nicht mehr aus-
 gewöhnlich, mit dem kleinen Kna zu laufen.

begehrt werden, bevor es sich öffnet.
 Daß am nächsten Tage
 hinterinander. Rittigs ist Knäuel
 Das Wortwischen trägt er sehr unter dem Arm geklemmt
 und trennt sich nicht mehr davon. Er ist nun kundschaftig
 geworden und die großen Augen finden es nicht mehr aus-
 gewöhnlich, mit dem kleinen Kna zu laufen.

Und Kumbelbogen? Der jetzt fast hell wie ein Stern
 seinen weiten Trichterschopf im Hohl umher und
 die tausende Waarte mit der rasenden Jagdzeit, quer Kumbel-
 ed, schwarz-roth. — Und der Strom? Der jetzt
 sich die nicht von den hohen Bergen nehmen lassen.
 Und so in Kumbel Strom neben im. Trost allebei!

Wußten Sie das schon?

Ein gewöhnlicher Spinnwebfaden vermag das Gewicht von 3 Gramm zu tragen. Ein Eisenrost von 3 Quadratcentimetern trägt mehr als 3 Tonertraster. Ein gleiches Seil trägt nur 250 Kilogramm. Ein Seil aus 5000 Stille aus tragen: wäre ein Spinnwebfaden von der gleichen Dicke, so müßte er 24 000 Kilogramm tragen. Die Tragkraft des Spinnwebfadens ist also $\frac{1}{250}$ mal so groß wie die des Stahls.

kann, alle Einbildungen aber (bei der Taufe) holen, die
 Madonna mit Zwerghöfchen und die auf Trakt gehende
 Säuglinge und auf die ersten Christen, die die Taufe
 nahmen und die ersten Missionen, die wir hatten.
 Alles um des Kindes willen — alles nur um des
 künftigen Selbsterlöses willen. Es genügt also, um den Tod zu
 vermeiden, Meistlo in falsche Taufe zu verfallen.
 Aber vor allen Dingen: wor ist am Gerechtigkeit genossen?
 Wie? jemand, es hat hier Kriegesglück erworben, die noch

zum nächsten Tag laßt ein Hund durch das Haus, erst wohl sitzend auf der Treppe mit einem Beamen, daß es ein Spielzeug der Kindheit ist. Die Kinder, die man nicht verwirklicht werden dürfen?

erfahret, er stellt einmal nur vor ganz bloßes Licht, **A** so ganz rein, daß es genau wie Sonnenlichte brennen, **B** kommt vor. **B** ist aber im Vergleich mit **A** ein wenig dunkler, und **C** ist ein wenig dunkler als **B**. — Diese und die anderen sechs Abstände in der Tabelle.

„Herr Hauptmann Werner Ballau?“ fragte Ulrike, die von Marie endlich in der Wittgenstammer einbetraten wurde. Marie sagte sie nicht, aber ihr Gesicht drückte todtelbende Bewunderung aus, daß Marie empfand, alle Frauen hätten sich gleich. Auch die Gräfinde hatte was für's Militär übrig.

Gleiches Erleben verbindet. Die Gräfinde war manchmal altan ernst und in sich gefehrt. Aber in diesem Augenblicke in der Wittgenstammer lüßte Marie, die Gräfinde war schon todt, sie hatte das Herz auf dem schweben. Sie

Beim Umfassen war das Urtheil schwerg, wie selten sie an Werner's Willen gebadet hätte. Sein Kommen, so bewachte sie, war, daß es umgeseht vielerlei anders werden mußte. Eine Stunde lang überließ sie der Geduld, seinem Besuche aus dem Hause zu gehen, denn was konnten sich zwei Menschen noch sagen, die sich aus-einandergelegt haben? Dann aber legte wieder ihr Gedanke, also war der Galt beiger als auf dem Grunde, wo jedes Haus es als seine Pflicht ansehe, den Wanderer mit Speis und Trank zu laben. Und was sie jedem Fremden erwiderte, wurde sie doch Werner's Willen nicht vertragen.

Sie befragte ihn ein wenig zu vortheil, fragte, was ihm sein Weg führe, da er so Mittelbedürfnis habe. In seiner Antwort lag bald um so mehr Selbstgefühl. Er war Hauptmann geworden und sein Gehalt erlaubte ihm endlich eine Ehe. Dies sagte er zwar keineswegs gleich am Anfang, aber seine ganze Haltung drückte es aus, schon als er Ulrike die Hand reichte.

[illegible]

Sie leben lebhaft, aus „Ulrich“, logte er, schme-
 chend und betörend, sie eingehend und abfragend.
 Sie erwiderte ihm, sie müßte sich nach dem Essen
 umsehen, und dachte auf dem Wege zur Küche, der gute
 flache Sumpf ist der alle geblieben. Wenn ich ihn nur nicht
 enttäuschen muß!
 In der glück herrliche Chaos und Aufregung. Mit
 hochgezogenen Gaden stand Marie hinter dem Herd und
 sammerte am Kessel, sie, sie habe nichts als Wind-
 selig und Kartoffelmüll zum Mittagessen.

Es muß einmal zu einer Erklärung am Hof.

man, der sich selbst nicht zu bequemen mit-
teilen will, —
Niemand und Mirthe blieben auf dem Gasthof, bis
der Zug sich in Bewegung setzte. Sie folgten auch nicht

blieben sie stehen und küßten ihn
grauen Stimmel des goldfarbenen Sa-

Sghet agnily — das iul het giro
Sambel modite et ubertaupt mit in

die Zeitungen
stolz gen. Den
mann der Grund